

AUF DER GANZEN WELT ZU HAUSE

Marken und Menschen

2002

UNSERE ZIELE



- Wir bauen unsere international führende Position kontinuierlich aus.
- Wir streben nach Umsatzqualität durch Marktführerschaft.
- Wir realisieren gezielt Akquisitionen im Rahmen unserer Unternehmensstrategie.
- Wir wollen an der Börse ein verlässlicher Wachstumswert sein.

ERFOLG KENNT KEINE GRENZEN

Beiersdorf ist auf der ganzen Welt zu Hause – mit international starken Marken, die über alle Grenzen hinaus das Vertrauen der Verbraucher genießen.

Internationalität ist für Beiersdorf ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Sie ermöglicht es, Erfolge in einzelnen Ländern schnell auf andere Regionen zu übertragen. Sie eröffnet Chancen und gleicht Risiken aus.

Wir möchten diesen Geschäftsbericht auch dazu nutzen, Ihnen die internationale Ausrichtung von Beiersdorf näher zu bringen.



UNSER ERFOLGSPROFIL

Beiersdorf ist ein international führendes Konsumgüterunternehmen, das mit seinen Marken die Wünsche und Ansprüche der Verbraucher in den Mittelpunkt stellt. Wir konzentrieren uns voll und ganz auf die Pflege und Entwicklung unserer international starken Marken NIVEA, 8x4, arix, Eucerin, Labello, la prairie, JUVENA, FUTURO, Florena, tesa, Hansaplast und Elastoplast. Dabei wachsen wir kontinuierlich in strategisch ausgewählten Märkten.

Wir sind seit über 120 Jahren erfolgreich, weil wir ständig Innovationen auf den Markt bringen. Unermüdlich forschen wir, entwickeln neue Produkte, verbessern unser Angebot. So überzeugen wir immer wieder unsere Verbraucher mit Marken, die ihren Preis wert sind.

Beiersdorf ist auf der ganzen Welt zu Hause. Unsere internationale Stärke gewinnen wir aus lokaler Kraft. Das Erfolgsrezept: eine international einheitliche Vermarktungsstrategie, in lokaler Verantwortung perfekt von unseren Tochtergesellschaften umgesetzt.

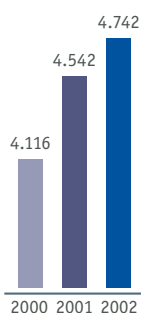
Beiersdorf – das sind weltweit mehr als 18.000 Mitarbeiter. Ihr Engagement und ihr Know-how tragen dazu bei, dass Beiersdorf auch in Zukunft sein Wachstumspotenzial voll ausschöpfen wird.



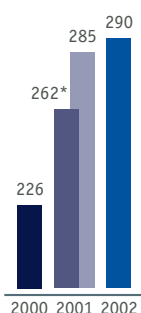
Grenzenlos: Die neue internationale NIVEA Creme-Kampagne wird seit August 2002 geschaltet

BEIERSDORF AUF EINEN BLICK

Umsatzentwicklung Konzern
(in Mio. €)



Jahresüberschuss Konzern
(in Mio. €)



in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2001	2002
Umsatz	4.542	4.742
Veränderung zum Vorjahr in %	10,3	4,4
cosmed	2.955	3.167
medical	915	882
tesa	672	693
EBITDA	620	582*
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	466	428*
Jahresüberschuss	285	262*
Umsatzrendite nach Steuern in %	6,3	5,8*
Ergebnis je Aktie in €	3,32	3,05*
Dividendensumme	109	118
Dividende je Aktie in €	1,30	1,40
Brutto-Cash-Flow	456	433*
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	241	242
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	92	93
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)	17.749	18.183

* Ohne Erlös von 38 Mio. € (23 Mio. € nach Steuern) aus dem Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung.

BEIERSDORF-KONZERN BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2002

Überblick		Vorstand		Strategie		Investor Relations	
Unsere Ziele	2	Vorwort des Vorstands	10	Mehr Chancen durch Internationalität	14	Beiersdorf-Aktie	30
Unser Erfolgsprofil	4	Der Vorstand der Beiersdorf AG	12	Über 18.000 Mitarbeiter in aller Welt	18	Beiersdorf- Investor Relations	31
Beiersdorf auf einen Blick	5			Durch Nähe zum Verbraucher überzeugen	22		
Rückblick	8			Die Zukunft von Beiersdorf ist grenzenlos	26		



Corporate Governance		Lagebericht		Konzernabschluss		Konzernanhang		Weitere Informationen	
Bericht des Aufsichtsrats	32	Wirtschaftliches Umfeld	40	Gewinn- und Verlustrechnung	58	Segmentberichterstattung	62	Organe der Beiersdorf AG	92
Corporate Governance bei Beiersdorf	34	Geschäftsentwicklung	41	Bilanz	59	Grundlagen und Methoden	64	Wesentliche Konzerngesellschaften	94
Bestätigungsvermerk	38	Forschung und Entwicklung	48	Kapitalflussrechnung	60	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	68	Stichwortverzeichnis	96
		Investitionen	50	Eigenkapitalentwicklung	61	Erläuterungen zur Bilanz	73	Zehnjahresübersicht	97
		Umweltschutz und Sicherheit	51			Sonstige Angaben	88	Impressum	99
		Risikomanagement	52					Finanzkalender	100
		Ausblick und Prognose	56						

RÜCKBLICK

2

JANUAR – MÄRZ



Haarpflegemarke „Marlies Möller“ geht zu JUVENA/la prairie

Mit Wirkung zum 01. Januar 2002 übernahm die Beiersdorf-Tochtergesellschaft JUVENA/la prairie, Zürich, das Haarpflegesortiment von Marlies Möller, Hamburg, das unter dem bekannten Markennamen weitergeführt wird.



NIVEA sponsert Beachvolleyball

Beiersdorf engagiert sich mit der Marke NIVEA seit dem Jahr 1999 im Bereich Beachvolleyball. Unter anderem auch bei der ranghöchsten Beachvolleyball-Serie Deutschlands: den Beachvolleyball-Masters, die auch im Jahr 2002 stattfanden.

0

APRIL – JUNI

Florena

Florena – jetzt 100%ige Beiersdorf-Tochtergesellschaft
Die Beiersdorf AG erhöhte ihre Beteiligung an der Florena Cosmetic GmbH, Waldheim (Sachsen), zum 01. April 2002 von vorher 24,9 % auf 100 %. Damit fand die langjährige Verbindung zwischen beiden Unternehmen ihren wirtschaftlichen Abschluss.



Neues Forschungszentrum

Am 08. Mai 2002 wurde der Grundstein für das neue Forschungs- und Laborgebäude der Beiersdorf AG in Hamburg gelegt. Auf rund 8.800 m² entstehen bis Ende 2003 High-Tech-Labore, ein Testcenter für Probanden sowie ein Hörsaal mit rund 500 Sitzplätzen als Schulungs- und Kommunikationszentrum.

0

JULI – SEPTEMBER

Eucerin®

Markteinführung von Eucerin in Rumänien

Die rumänische Tochtergesellschaft hat die Eucerin-Produkte für empfindliche und für trockene Haut erfolgreich in den rumänischen Markt eingeführt.

Beiersdorf Singapore Private Limited gegründet

Im August wurde die Beiersdorf-Tochtergesellschaft Beiersdorf Singapore Private Limited eröffnet. Sie hat das Marketing, Material Management und den Vertrieb sowohl in Singapur als auch in Malaysia übernommen.

NIVEA

NIVEA international

Neue NIVEA-Markengruppen wurden in verschiedenen Ländern eingeführt. So ist NIVEA VISAGE nun auch in Korea, NIVEA FOR MEN in Japan, NIVEA Baby in Ungarn sowie NIVEA Hand in Spanien und Deutschland erhältlich.

2

OKTOBER – DEZEMBER

80 Jahre Hansaplast

Seit Einführung der Hansaplast-Pflaster im Jahre 1922 wurden rund 15,5 Mrd. Meter des ersten Wund-schnellverbandes der Welt produziert. Aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung von Innovationen und beständiger Qualität ist Hansaplast derzeit in 21 Ländern Marktführer (so wie Elastoplast und CURITAS in vielen anderen).



Neue Tochtergesellschaft Beiersdorf Ukraine

Aus der ehemaligen ukrainischen Repräsentanz wurde zum 01. Oktober 2002 die Tochtergesellschaft Beiersdorf Ukraine LLC. Sie ist zurzeit das jüngste Mitglied der Beiersdorf-Familie.

JANUAR – MÄRZ 2003

Produkt des Jahres

Das NIVEA Duschöl wurde am 06. Februar 2003 in Paris als „Produkt des Jahres 2002“ ausgezeichnet. Dieser Verbraucherpreis wird in Frankreich seit 16 Jahren von der unabhängigen Jury des „Management Europe Meeting“ an herausragende Produktinnovationen vergeben.



Innovative Wundbehandlung

Seit März 2003 ist das Hansaplast Aktiv Gel-Pflaster, nach der erfolgreichen Einführung in neun Ländern, auch in Deutschland erhältlich. Das Pflaster unterstützt die feuchte Wundheilung, lindert den Schmerz und verhindert die Bildung von Schorf. Unter feuchten Bedingungen heilen Wunden um bis zu 50 % schneller.



Dr. Rolf Kunisch
Vorsitzender des Vorstands

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2002 war das beste Jahr in unserer 120-jährigen Geschichte. Sowohl beim Umsatz, der um 4,4 % (7,3 % zu konstanten Wechselkursen) auf 4.742 Mio. € stieg, als auch beim Jahresüberschuss, der auf vergleichbarer Basis um 10,7 % auf 290 Mio. € stieg.

Diese erfreuliche Entwicklung beruht vor allem auf der internationalen Ausrichtung von Beiersdorf und der konsequenten Umsetzung unserer Strategie, neue Länder und Märkte Schritt für Schritt zu erschließen. So konnten wir unser Wachstum und unseren Erfolg auf den Weltmärkten fortsetzen. Die positiven Perspektiven unserer Gesellschaft wollen wir Ihnen auch im Kapitel „Strategie“ dieses Geschäftsberichts näher bringen.

Der Leistungswille unserer Mitarbeiter und die Stärke unserer Marken bilden das besondere Erfolgsmodell der Beiersdorf-Gruppe. Sie haben 2002 zu einem Rekordjahr in schwerem wirtschaftlichen Umfeld gemacht. Und sie garantieren unsere Zukunft.

Leider konnte sich die Beiersdorf-Aktie im Jahresverlauf dem Trend der Börsen nicht ganz entziehen. Aber wie schon im Vorjahr entwickelte sich unsere Aktie deutlich besser als DAX und MDAX. Die langfristige Entwicklung des Kurses der Beiersdorf-Aktie ist außerordentlich gut.

Die Beiersdorf-Gruppe konzentriert sich ganz auf das Umsatz- und Ergebniswachstum ihrer zehn starken Markenfamilien. Deren Umsatz wuchs im Jahr 2002 zu konstanten Kursen um fast 10 %, also im Rahmen unserer langfristigen Planung. Das ist deutlich besser als das organische Wachstum vieler Konkurrenten.

Unsere jungen Tochterunternehmen tesa AG und BSN medical GmbH & Co. KG entwickelten sich im Jahr 2002 sehr positiv. Sie haben sich in ihren eigenen Strukturen innerhalb des Konzerns bestens auf eine dynamische Zukunft eingestellt.

Deutschland war im Jahr 2002 durch die zunehmende Kaufzurückhaltung der Konsumenten geprägt. Das erschwerte auch unser Geschäft. Dennoch wuchsen durch die erstmalige Einbeziehung der Florena Cosmetic GmbH, Waldheim, unsere Umsätze in Deutschland. Unsere neue Tochtergesellschaft begrüßen wir auch an dieser Stelle herzlichst in der Beiersdorf-Gruppe.

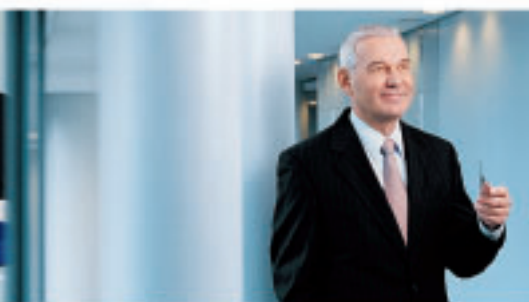
Wir sind sicher, dass – trotz vieler Herausforderungen – auch das Jahr 2003 ein neues Erfolgsjahr wird. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Vertretungen in aller Welt für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir danken unseren Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und unseren Geschäftspartnern für ihre Unterstützung.



Dr. Rolf Kunisch
Vorsitzender des Vorstands



DER VORSTAND DER BEIERSDORF AG



DR. ROLF KUNISCH

geboren 1941 in Arolsen
Mitglied des Vorstands seit 1991
Vorstandsvorsitzender seit 1994



DR. WERNER OPGENOORTH

geboren 1943 in Kleve
Mitglied des Vorstands seit 1991
Personal/Verwaltung/Umweltschutz



ROLF-DIETER SCHWALB

geboren 1952 in Gießen
Mitglied des Vorstands seit 2000
Finanzen/Controlling/IT



UWE WÖLFER

geboren 1943 in Berlin
Mitglied des Vorstands seit 1994
Sparte cosmed



THOMAS-BERND QUAAS

geboren 1952 in Glauchau
Mitglied des Vorstands seit 1999
Sparte medical



DIETER W. STEINMEYER

geboren 1948 in Bad Homburg
Mitglied des Vorstands seit 1990
Sparte tesa



DIE WELT
STECKT
VOLLER
MÖGLICHKEITEN



MEHR CHANCEN DURCH INTERNATIONALITÄT

Schon früh hat Beiersdorf mit der Internationalisierung des Geschäfts begonnen. Heute ist internationales Handeln für uns eine wichtige Grundlage des Erfolgs – und sichert langfristig Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag.

Beiersdorf wurde 1882 gegründet. Nur zehn Jahre später schloss das noch junge Unternehmen einen Kooperationsvertrag mit einem amerikanischen Handelshaus – der frühe Beginn einer grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit.



Beiersdorf hat kontinuierlich seine Stärke genutzt, Schritt für Schritt neue Länder und neue Märkte zu erschließen. Bereits zu Anfang des letzten Jahrhunderts erzielten wir über 40 % des Umsatzes mit unseren ausländischen Vertretungen. Heute erwirtschaften wir etwa drei Viertel des Umsatzes außerhalb Deutschlands.

Inzwischen hat Beiersdorf weltweit über 100 Tochtergesellschaften – und ein konzentriertes Portfolio von starken Marken, die den Verbrauchern in aller Welt das Leben ein wenig angenehmer machen.

Die Internationalisierung des Geschäfts gibt uns immer neue Perspektiven und Chancen: von dem Ausgleich des Risikos einzelner Länder und Währungen bis hin zum Aufnehmen aktueller Strömungen und Trends. Wer überall nahe am Verbraucher ist, kann die neuesten Entwicklungen aufgreifen und immer wieder mit Innovationen und neuen Ideen überraschen.

Unser internationales Handeln sichert langfristig Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag. So zeigt sich Beiersdorf dauerhaft verlässlich für Aktionäre, Verbraucher, Mitarbeiter und Geschäftspartner.



Internationale
Beiersdorf-Anzeigen
aus dem Jahr 2002

KONZENTRATION AUF INTERNATIONALE VERBRAUCHERMARKEN





GRENZEN
ÜBERSCHREITEN –
AUCH IN DER
ZUSAMMENARBEIT



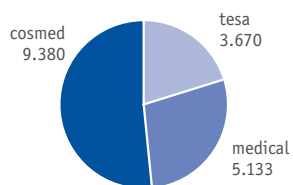
ÜBER 18.000 MITARBEITER IN ALLER WELT

In der ganzen Welt arbeiten unsere Mitarbeiter mit großem Engagement für Beiersdorf. Ihre Verbundenheit und Identifikation mit dem Unternehmen sind maßgebliche Faktoren für unseren Erfolg und unsere Stärke.

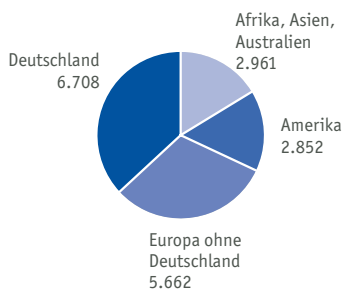
Beiersdorf ist auf der ganzen Welt zu Hause. Das liegt in hohem Maße an unseren Mitarbeitern. Ihr Engagement und ihre Begeisterung sind entscheidende Faktoren dafür, dass die internationale Entwicklung des Unternehmens weitergeht – gerade in Märkten, die Beiersdorf neu betritt. So haben wir in Osteuropa viele unserer Marken erfolgreich eingeführt, vor allem durch den Einsatz besonders motivierter Mitarbeiter.



Mitarbeiter nach Sparten
zum 31.12.2002 insgesamt 18.183



Mitarbeiter nach Regionen
zum 31.12.2002 insgesamt 18.183



In unserem internationalen Konzern vereinigen wir viele Kulturen unter einem Dach. Diese Vielfalt ist unser Vorteil. Wir nutzen ihn, indem wir zwischen den Mitarbeitern aus den verschiedenen Kulturen einen regen Dialog und eine intensive Zusammenarbeit pflegen. Ein Beispiel ist die Konzernzentrale in Hamburg: Dort nahm auch im Jahr 2002 die Anzahl der Mitarbeiter aus unterschiedlichen Nationen deutlich zu.

Durch moderne Transferrichtlinien sowie international besetzte Markenexpertenteams und Marketingtrainings bringen wir Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern zusammen. Sie lernen voneinander und entwickeln Maßnahmen, die sie in ihrem Heimatmarkt umsetzen können. 2003 wird ein neues Programm gestartet, um diesen Prozess der Internationalisierung noch weiter voranzutreiben.

Der Austausch von Wissen ist eine der Stärken von Beiersdorf



Motiviert und kompetent: die Mitarbeiter von Beiersdorf



Der Austausch von Wissen ist eine der Stärken von Beiersdorf. Beispiele wie die schrittweise Einführung der Bandagenmarke FUTURO in verschiedene Länder zeigen, dass es möglich ist, die in einem Land gewonnenen Erfahrungen für den erfolgreichen Markteintritt in einer anderen Region zu nutzen. Wir nennen das „best practice“ – und der Erfolg gibt uns Recht.

Die Motivation unserer Mitarbeiter wird noch durch eine andere Beiersdorf-spezifische Eigenart gefördert: Unsere Tochtergesellschaften führen das lokale Geschäft eigenständig und eigenverantwortlich. Das erhöht die Identifikation mit dem Unternehmen und führt dazu, dass sich die Mitarbeiter in aller Welt mit ganzer Kraft der Pflege und Weiterentwicklung unserer Marken und Produkte widmen.



Mit Engagement forschen und entwickeln



Die Identifikation mit dem Unternehmen ist ein Erfolgsfaktor



DA SEIN,
WO MAN
GEBRAUCHT
WIRD



DURCH NÄHE ZUM VERBRAUCHER ÜBERZEUGEN

Bei unseren Marken stehen die Wünsche der Verbraucher im Mittelpunkt. Unsere Produkte bieten zuverlässige Qualität zu angemessenen Preisen. So bauen wir Vertrauen auf.

Sich zu pflegen, sich einzucremen, seinem Körper etwas Gutes zu tun – das ist ein Bedürfnis, das bei allen Menschen auf der ganzen Welt stark ausgeprägt ist. Dieses einheitliche Bedürfnis ermöglicht uns, zum Beispiel in der Forschung und Entwicklung, Synergien innerhalb unseres Produktportfolios zu nutzen. Die Verbraucher sollen sich, wann immer sie mit unseren Produkten in Berührung kommen, wohl fühlen und vor allem Qualität zu einem fairen Preis bekommen. Weil wir ihnen das bieten können, schenken uns viele Menschen ihr Vertrauen.



Anzeige für NIVEA Whitening-Pflegeprodukte aus Thailand

Es gibt zwar einheitliche Bedürfnisse aller Verbraucher, aber auch Unterschiede – von Region zu Region, von Land zu Land. In Asien beispielsweise lässt sich der Trend des „Whitening“ beobachten: Viele Menschen streben nach einer möglichst hellen Hautfarbe. Deshalb greifen sie verstärkt zu Pflegeprodukten, natürlich auch von NIVEA, die eine pigmentaufhellende Wirkung haben.

Bei allem, was wir tun, gehen wir immer auf die Wünsche der Verbraucher vor Ort ein. „Global denken, lokal handeln“ ist für Beiersdorf keine leere Floskel, sondern ein wesentliches Erfolgsrezept. Wir respektieren und verstehen die verschiedenen Kulturen, in denen wir uns bewegen. Wir nehmen die Verbraucher ernst.

Dazu müssen wir nah am Verbraucher sein – im wahrsten Sinne des Wortes. So haben wir beispielsweise im Jahr 2002 neue Tochtergesellschaften in der Ukraine und in Singapur gegründet.



Weltweit einheitliche Vermarktungsstrategie am Beispiel NIVEA body, die lokal an die regionalen Gegebenheiten angepasst wird

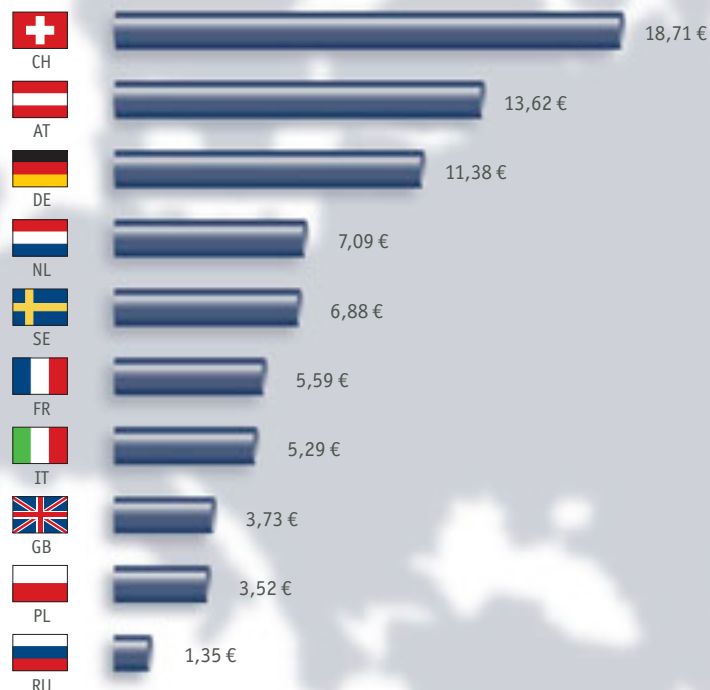


Wir gewinnen unsere globale Kraft aus lokaler Stärke. Das zeigt auch die Tatsache, dass unsere Marken in vielen Ländern, wie zum Beispiel in Frankreich, Polen, Spanien oder Mexiko, als lokale Marken wahrgenommen werden. Grundlage dafür ist eine weltweit einheitliche Vermarktungsstrategie. Sie wird von den jeweiligen Tochtergesellschaften an die regionalen Gegebenheiten angepasst, beispielsweise bei der Auswahl der Models oder der Sprache.

Auch in Zukunft werden wir die Nähe zum Verbraucher suchen. Unsere Marken und Produkte leben davon, dass sich die Verbraucher mit ihnen wohl fühlen. Dieses Ziel zu erreichen, danach streben wir mit aller Kraft.

NIVEA: PRO-KOPF-UMSATZ IN EUROPA

Der NIVEA Pro-Kopf-Umsatz 2002 in ausgewählten Ländern Europas zeigt, dass die weltweit größte Haut- und Körperpflegemarke noch viel Wachstumspotenzial hat.





**WER GLOBAL
DENKT, IST
ERFOLGREICH**

DIE ZUKUNFT VON BEIERSDORF IST GRENZENLOS

Unser Wachstumspotenzial ist nahezu unbegrenzt. Durch das Erkennen von Chancen, das Setzen von Prioritäten und die perfekte Realisierung werden wir unsere Potenziale nutzen und zum Wohle unserer Aktionäre, unserer Kunden, unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner weiter dynamisch wachsen.

Die Vergangenheit und die Gegenwart von Beiersdorf waren und sind international. Die Zukunft wird es auch sein. Wir werden konsequent unseren Weg weitergehen und die internationale Entwicklung unserer Marken vorantreiben – durch erfolgreiche Investitionen in neue Märkte und den schrittweisen Markenaufbau.



Elastoplast-Anzeige aus Südafrika

Wir setzen auf Wachstum aus eigener Kraft. Wenn es sinnvoll ist, tätigen wir strategische Akquisitionen. So konnten wir durch den Kauf von Elastoplast in Kanada, Südafrika und Neuseeland Fuß fassen und damit den Boden für die Einführung weiterer Beiersdorf-Marken bereiten.

Die Potenziale von Beiersdorf sind noch lange nicht ausgeschöpft: Mit unseren Marken und Produkten sind wir noch nicht in allen Ländern und Teilsegmenten vertreten. Neben Asien, der langfristig größten Wachstumsquelle mit Zuwachsraten von über 10 %, stellen besonders die wettbewerbsintensiven Märkte USA und Kanada eine große Herausforderung dar. Nachdem erst 1977 die NIVEA-Markenrechte in den USA zurückerworben werden konnten, nehmen unsere Marken dort eine immer stärkere Position ein. Auch Südamerika wird künftig eine wichtige Wachstumsquelle sein, trotz aller aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

Die Aufgaben der Zukunft werden wir mit unserem bewährten Erfolgsmodell angehen:

- Konzentration auf wenige international starke Marken
- Forschung und Entwicklung als Basis für Innovationen
- Markenwachstum über drei Dimensionen: Marktanteil-Erhöhung, neue Produkt-Kategorien und neue Länder
- Nutzung von Synergien durch Markenfamilien
- klare Organisation mit Umsatz- und Gewinnverantwortung
- globale Strategien und perfekte lokale Umsetzung

Aufgrund unserer Strategie, unseres Know-hows und unseres Engagements wird Beiersdorf auch in Zukunft ein verlässlicher Wachstumswert sein. Unsere Marken haben die besten Voraussetzungen, international kontinuierlich zu wachsen. Wir wollen diese Voraussetzungen optimal nutzen.

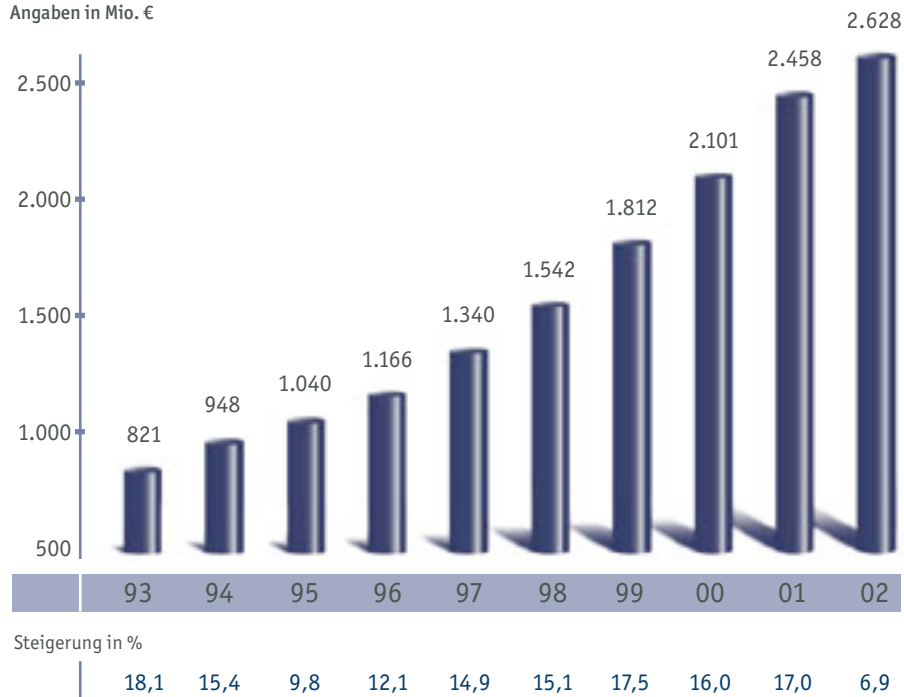
UNSER WACHSTUMSMODELL



UMSATZENTWICKLUNG VON NIVEA

Die Umsatzentwicklung von NIVEA beweist, dass das Beiersdorf-Wachstumsmodell funktioniert.

Angaben in Mio. €



BEIERSDORF-AKTIE

Zehnjahresvergleich		1992	2002
Marktkap. am 31.12.	Mio. €	1.417	8.912
Aktienkurs am 31.12.	€	16,87 ¹⁾	106,10
(Relativer Index 1992 = 100)		(100)	(629)
Ergebnis je Aktie	€	0,95 ¹⁾	3,37 ²⁾
(Relativer Index 1992 = 100)		(100)	(356)
Dividende je Aktie	€	0,33 ¹⁾	1,40
(Relativer Index 1992 = 100)		(100)	(421)
DAX		1.545	2.893
(Relativer Index 1992 = 100)		(100)	(187)
MDAX		1.712	3.025
(Relativer Index 1992 = 100)		(100)	(177)

¹⁾ Umgerechnet von DM in € und einem anderen Nominalwert.

²⁾ Auf Basis International Financial Reporting Standards (IFRS).

Wie schon im Vorjahr entwickelte sich die Beiersdorf-Aktie deutlich besser als DAX und MDAX. Bei guter Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Jahr 2002 und weiterhin positiven Zukunftsaussichten konnte sich die Beiersdorf-Aktie im Jahresverlauf dem Negativtrend der Börsen aber letztlich doch nicht ganz entziehen. Gegenüber dem Jahresende 2001 sank der Kurs um 17 % auf 106,10 €. Die Marktkapitalisierung zum 31.12.2002 betrug 8,9 Mrd. €.

Insgesamt war 2002 für die internationalen Aktienmärkte ein sehr schwieriges Jahr. Kurserholungstrends nach dem 11. September 2001 endeten bereits im März. Danach führten spektakuläre Bilanzierungsskandale, wenig positive Konjunktur- und Gewinnaussichten sowie wachsende politische Spannungen zu steigender Verunsicherung der Kapitalmärkte und Kaufzurückhaltung bei Aktien. So schlossen die wichtigsten internationalen Aktienmärkte wie schon in den Jahren 2000 und 2001 klar unter den Schlusskursen des jeweiligen Vorjahres.

DAX und MDAX verloren im Rahmen dieser Entwicklung nach Jahreshöchstständen im Frühjahr kontinuierlich, bis sie am 09. Oktober mit 2.598 bzw. 2.736 Punkten Tiefststände erreichten. Trotz leichter Erholung zum Jahresende hin betrugen die Verluste der beiden Indizes im Vergleich zu den Vorjahresschlusskursen insgesamt noch 44 % bzw. 30 %.

Wesentlich zur Volatilität des Kurses der Beiersdorf-Aktie trugen die im Jahresverlauf immer wiederkehrenden Gerüchte um Veränderungen unserer Aktionärsstruktur bei. Die positive Kursentwicklung zum Jahresende war nach Aussage von Analysten jedoch maßgeblich von der Rückbesinnung auf die fundamentale Stärke und die positiven Zukunftsaussichten unseres Unternehmens bestimmt.

Das Ergebnis pro Aktie stieg auf den Rekordwert von 3,37 €. Im Vergleich zu dem bereinigten Ergebnis pro Aktie des Vorjahres entspricht dies einem Wachstum von 10,6 %.

Auch die vorgeschlagene Dividende pro Aktie von 1,40 € für das Jahr 2002 bedeutet eine weitere Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Sie übertrifft dabei die nominale Umsatz- und Ergebnisentwicklung und erreicht absolut ebenfalls ein neues Rekordniveau. Gleichzeitig beträgt der Anteil der vorgeschlagenen Dividende am Ergebnis je Aktie 41,5 % nach 39,1 % im Vorjahr. Wir entsprechen so unserer auch für die Zukunft geltenden Absicht, die Ausschüttungsquote kontinuierlich zu erhöhen.

Anzahl der Aktien: 84 Mio. Stück

Kurse: auf Basis XETRA

Ende 2001	127,50 €
Ende 2002	106,10 €
Hoch 2002	142,30 €
Tief 2002	82,25 €
Dividenden- vorschlag 2002	1,40 €
Dividendensumme	117,6 Mio. €

BEIERSDORF-INVESTOR RELATIONS



Eine zentrale Informationsbasis für alle wichtigen Themen des Unternehmens sind die Unternehmens-Internetauftritte Beiersdorf.de und Beiersdorf.com

Das Jahr 2002 stellte den Bereich Investor Relations vor besondere Herausforderungen. In einem nervösen Marktumfeld überlagerten vielfältige Übernahme-gerüchte zumindest zeitweise die sachbezogenen Informationen und Einschätzungen zur Geschäftsentwicklung und relativen Marktposition unseres Unternehmens. Erst zum Ende des Jahres hin traten diese Daten wieder in den Vordergrund der vielfältigen Gespräche mit internationalen Analysten und Investoren.

Das Interesse an den Finanzanalystenkonferenzen (April und November) wuchs 2002 weiter. In diesen Konferenzen erläuterten wir die Gesamtstrategie des Unternehmens und gaben präzise Daten zur aktuellen und erwarteten Geschäftsentwicklung. In einem zusätzlichen Vortrag informierten wir in der Herbstkonferenz über die Wettbewerbsstärke und die Wachstums- und Ertragsaussichten der auf den Endverbraucher ausgerichteten Aktivitäten der Sparte medical.

Zeitgleich mit allen derartigen Veranstaltungen wurden die Informationen für alle Interessierten im Internet bereitgestellt. Unseren Internetauftritt wollen wir auch im Jahr 2003 kontinuierlich verbessern. Er wird ein immer wichtigeres Instrument in der Unternehmensberichterstattung.

Für die Neugestaltung der Indizes der Deutsche Börse AG zu Beginn des Jahres 2003 war Beiersdorf gut gerüstet, da wir alle Anforderungen des neuen Prime-Standard-Segments erfüllten. Nach der von der Deutschen Börse AG Anfang Februar 2003 veröffentlichten Rangliste erfüllten wir die für die Aufnahme in den DAX wichtigen Kriterien Marktkapitalisierung und täglicher Börsenumsatz. Damit sind neben den formalen auch die quantitativen Voraussetzungen für die Berücksichtigung in diesem Index gegeben.

Wir streben weiterhin die Aufnahme in den DAX an.

Entwicklung von Beiersdorf-Aktie, DAX und MDAX seit 01.01.2002





Dr. Hans Meinhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die Lage der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2002 nicht verbessert. In Deutschland verschlechterte sich das Konsumklima sogar deutlich. Im Aufsichtsrat haben wir uns mit den Auswirkungen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds auf das Unternehmen ausführlich beschäftigt.

Wir haben den Vorstand beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Der Vorstand hat uns in den Aufsichtsratssitzungen und durch schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zeitnah und umfassend unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen des Vorstands informiert. Darüber hinaus hat er sich mit dem Vorsitzenden des Vorstands über die strategische Ausrichtung des Konzerns und das Risikomanagement regelmäßig beraten.

Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen zusammengetreten. In diesen Sitzungen haben wir uns neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt und alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Im November erörterten wir eingehend die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung.

Der von der Regierungskommission in diesem Jahr veröffentlichte Deutsche Corporate Governance Kodex wurde zum Anlass genommen, die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Vorstand neu zu fassen. Wir verabschiedeten die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §§ 161 AktG, 15 EG AktG und veröffentlichten diese gemeinsam mit dem Vorstand am 10. Dezember 2002 auf der Website des Unternehmens. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Beiersdorf sind im gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Der Vorstandsausschuss des Aufsichtsrats trat zu einer Sitzung zusammen. Weiterhin hat er einen Beschluss im telefonischen Verfahren gefasst. Mit der Neufassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde der Vorstandsausschuss in Präsidialausschuss umbenannt, und die Aufgaben dieses Ausschusses wurden erweitert. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG brauchte nicht zusammenzutreten. Der im November 2002 gebildete Prüfungsausschuss tagte erstmals im März 2003.

Die von der Hauptversammlung am 4. Juni 2002 als Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Beiersdorf AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Beiersdorf AG und den Konzern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Unmittelbar nach ihrer Aufstellung wurden die Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat eine Vorprüfung der Abschlüsse, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlages zur Gewinnverwendung vorgenommen.

In der Bilanzsitzung am 17. März 2003 wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung an, erheben keine Einwendungen und billigen die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der Beiersdorf AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2002; der Jahresabschluss der Beiersdorf AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung stimmen wir zu.

Herr Wilfried Boysen, Mitglied des Aufsichtsrats seit 1996, hat im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des Teilkonzerns Reemtsma aus dem Tchibo-Konzern sein Aufsichtsratsmandat bei der Beiersdorf AG zum 29. Mai 2002 niedergelegt. Wir danken Herrn Boysen für seine in diesem Gremium geleistete Arbeit. Das Amtsgericht Hamburg hat mit Beschluss vom 22. Mai 2002 Herrn Reinhard Pöllath, Vorstandsvorsitzender der Tchibo Holding AG, zum 30. Mai 2002 bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2003 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG bestellt. In der Besetzung des Vorstands gab es keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sie haben mit ihrem Engagement maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Hamburg, den 17. März 2003

Für den Aufsichtsrat
Dr. Hans Meinhardt
Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE BEI BEIERSDORF

Corporate Governance bedeutet verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle. Sie schafft Transparenz für die rechtlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen der Führung börsennotierter Unternehmen und fördert dadurch das Vertrauen von Investoren, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit.

UMSETZUNG DES KODEX BEI BEIERSDORF

Die Beiersdorf AG begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex und sein Ziel, international und national anerkannte Standards für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu etablieren und diese auch in Zukunft weiterzuentwickeln.

Gute Corporate Governance hatte für Beiersdorf schon vor der Veröffentlichung des Kodex eine hohe Bedeutung. Erfolgsgrundlage sind seit jeher eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation. Daher wurden durch den Kodex keine grundlegenden Änderungen erforderlich.

Am 10. Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG die nachfolgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §§ 161 AktG, 15 EG AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.Beiersdorf.de dauerhaft zugänglich gemacht:

„Die Beiersdorf AG entspricht den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ mit der nachfolgend aufgeführten Ausnahme: Bisher werden Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen der Beiersdorf AG nicht gesondert vergütet. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2003 vorschlagen, die Satzung der Beiersdorf AG um eine Regelung zu ergänzen, welche den Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt (Kodex Ziffer 5.4.5 Absatz 1 Satz 3).“

ALLGEMEINES ZUR FÜHRUNGSSTRUKTUR

Als international tätige Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg unterliegt die Beiersdorf AG den Vorschriften des deutschen Aktien- und Mitbestimmungs-



rechts, den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist Beiersdorf durch eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur geprägt. Daneben steht die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen sechs durch die Hauptversammlung nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und sechs durch die Arbeitnehmer nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Aufsichtsratsmitglieder sollen nicht älter als 72 Jahre sein.

Die Aufsichtsratsmitglieder legen möglicherweise auftretende Interessenkonflikte aufgrund von Beratungstätigkeit oder Organfunktionen bei anderen Unternehmen dem Aufsichtsrat gegenüber offen; wesentliche, nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte führen zur Beendigung des Mandats. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Die von der Gesellschaft für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossene D&O-Versicherung enthält einen angemessenen Selbstbehalt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich satzungsgemäß aus einem festen und einem variablen, an der Dividende orientierten Vergütungsbestandteil zusammen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet: Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, beschließt anstelle des Aufsichtsrats über Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern sowie weitere Vorstandsangelegenheiten und überprüft regelmäßig die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Außerdem berät er regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer vor und befasst sich darüber hinaus mit Fragen des Risikomanagements. Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gebildete Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht worden sein sollte.

DER VORSTAND

Der Vorstand (derzeit sechs Mitglieder) leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Bestimmte Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vorstandsmitglieder legen auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offen und informieren ihre Vorstandskollegen darüber. Wesentliche Geschäfte von Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahe stehenden Personen mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats; solche Geschäfte haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Auch die Übernahme von Nebentätigkeiten bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die einen angemessenen Selbstbehalt vorsieht. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen und einem variablen, an der Dividende orientierten Bestandteil zusammen.

DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich – in der Regel innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres – statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung, einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen, wird auch auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht; die Einberufung der Hauptversammlung kann mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Wunsch elektronisch versandt werden.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte wird die Beiersdorf AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung 2003 einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung stellen. In der Einberufung zur Hauptversammlung wird erklärt, wie im Vorfeld der Hauptversammlung

Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen.

TRANSPARENZ

Die Beiersdorf AG ist der Einhaltung des Gleichbehandlungsgrundsatzes gegenüber allen Aktionären verpflichtet. Zur zeitnahen und gleichmäßigen Information der Aktionäre und Anleger nutzt die Gesellschaft die Website des Unternehmens (www.Beiersdorf.de). Neben dem Konzern- und Jahresabschluss werden Anteilseigner und Dritte in Form von Zwischenberichten unterrichtet. Die Beiersdorf AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf.

Infolge des am 01. Juli 2002 in Kraft getretenen § 15 a Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG nach näherer Maßgabe des Gesetzes verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien oder anderen Wertpapieren der Gesellschaft offen zu legen. Bis zum Bilanzstichtag sind der Beiersdorf AG keine Meldungen zugegangen.

RECHNUNGSLEGUNG UND RISIKOMANAGEMENT

Der Beiersdorf-Konzernabschluss und die Zwischenberichte werden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss der Beiersdorf AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Das Risikomanagementsystem wird von unseren Abschlussprüfern überprüft und von uns kontinuierlich weiterentwickelt sowie an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Hamburg, im März 2003

Beiersdorf Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von den gesetzlichen Vertretern für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft erstreckte, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft der Beiersdorf Aktiengesellschaft insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht erfüllt.

Hamburg, den 27. Februar 2003

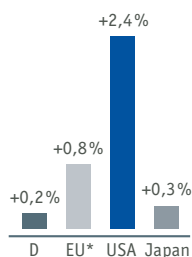
BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dyckerhoff
Wirtschaftsprüfer

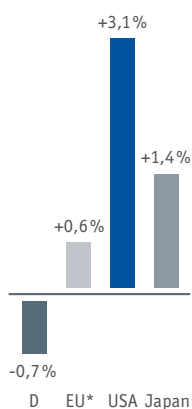
gez. zu Inn- u. Knyphausen
Wirtschaftsprüfer

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

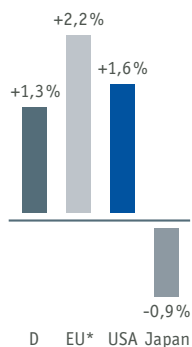
Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt 2002 gegenüber Vorjahr**



Wachstum privater Konsum 2002 gegenüber Vorjahr**



Inflationsrate 2002 gegenüber Vorjahr**



*EU 11 „Euroland“.

**Schätzung, da die Zahlen für das 4. Quartal noch ausstehen.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Zu Beginn des Jahres 2002 bestand die Hoffnung, dass sich die Konjunktur im Laufe des Jahres weltweit erholt. Jedoch zeigten die Konjunkturdaten aus der Eurozone und Japan lediglich ein moderates Wachstum – unterstützt von einer Erholung der Exportsektoren und nicht wie zuvor erwartet von einer stärkeren Binnennachfrage. Der schwache weltweit synchrone Aufschwung endete Mitte 2002. In der zweiten Jahreshälfte kühlte sich das wirtschaftliche Klima merklich ab. Hinzu kamen neue Risiken für die Weltwirtschaft: höhere Ölpreise aufgrund politischer Spannungen und Einbrüche an den internationalen Aktienmärkten.

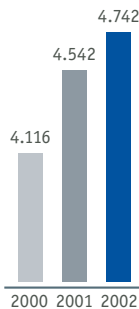
Die Abwertung des Dollars gegenüber Euro und Yen belastete den exportgetriebenen Wirtschaftsaufschwung in der Eurozone und Japan. In Deutschland, in der Eurozone und in Japan lagen die Wachstumsraten unter dem Vorjahr. Vom privaten Konsum gab es nur wenige Wachstumsimpulse in der Eurozone, in Deutschland gingen die Ausgaben der privaten Konsumenten sogar zurück. In den USA lag das Wirtschaftswachstum deutlich über dem Vorjahr und auch das Wachstum des realen Konsums stieg leicht an.

Der für Beiersdorf wichtige Kosmetikmarkt zeichnete sich über die Jahre als ein relativ stabiler Wachstumsmarkt aus. Allerdings war im Berichtsjahr 2002 die Entwicklung in den einzelnen Marktsegmenten und in den Ländern sehr unterschiedlich. In Deutschland kam es sogar in einigen für Beiersdorf wichtigen Segmenten zu einer Schrumpfung des Marktes. In dieser angespannten Marktsituation haben Handelsmarken in dem umkämpften deutschen Markt in einigen Kosmetikkategorien (z. B. Sonnenschutz) ihre Bedeutung zu Lasten der Markenprodukte vergrößern können.

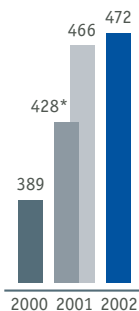
In den für Beiersdorf wichtigen Beschaffungsmärkten beruhigte sich die Nachfrage nach Rohstoffen und Packmitteln. Die im Jahr 2001 eingesetzte Entwicklung setzte sich damit fort. Dadurch reduzierten sich die Materialpreise um 1,5 % bis 2 %. Zusätzlich wirkte sich der Einsatz moderner Instrumente und Methoden im Beschaffungsbereich positiv aus. Unsere Erwartungen an die Preisentwicklung wurden damit erfüllt, teilweise sogar übertroffen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Umsatzentwicklung Konzern
(in Mio. €)

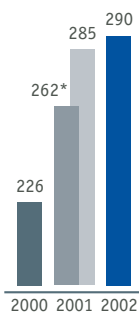


Betriebliches Ergebnis (EBIT)
Konzern (in Mio. €)



*Ohne Erlös aus dem Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung (38 Mio. € vor Steuern).

Jahresüberschuss Konzern
(in Mio. €)



*Ohne Erlös aus dem Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung (23 Mio. € nach Steuern).

KONZERN

Der Konzernumsatz konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds im Berichtsjahr um 4,4 % auf 4.742 Mio. € gesteigert werden. Zu konstanten Wechselkursen betrug das Wachstum 7,3 %. Die Umsatzsteigerung durch die Erstkonsolidierung der Florena Cosmetic GmbH gleicht die Sondereffekte des Vorjahres, wie den Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung, aus. Damit ist Beiersdorf erneut aus eigener Kraft gewachsen.

Das Betriebliche Ergebnis (EBIT) entwickelte sich gegenüber dem bereinigten EBIT des Vorjahres (428 Mio. € ohne den Sonderertrag aus dem Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung) mit einer Steigerung von 10,2 % überproportional und erreichte 472 Mio. €. Damit stieg die operative Umsatzrendite auf 9,9 % (Vorjahr: 9,4 % ohne Sonderertrag). Diese gute Entwicklung wurde trotz höherer Aufwendungen für die Modernisierung der EDV-Systeme (vorwiegend in Deutschland) erreicht.

Der Jahresüberschuss des Konzerns stieg auf 290 Mio. €. Gegenüber dem bereinigten Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 262 Mio. € bedeutete dies eine Steigerung von 10,7 %. Die Umsatzrendite nach Steuern stieg damit auf 6,1 % (Vorjahr: 5,8 % ohne Sonderertrag).

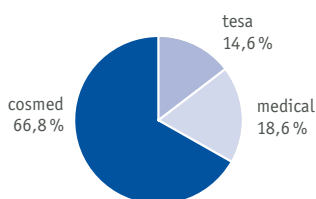
Der Jahresüberschuss der Beiersdorf AG (nach HGB) betrug im Geschäftsjahr 156 Mio. €.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SPARTEN

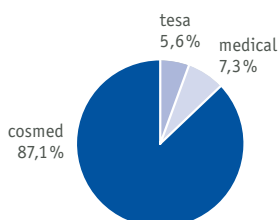
cosmed Die Sparte cosmed entwickelt, produziert und vermarktet weltweit kosmetische Erzeugnisse zur Körper- und Hautpflege. Sie konzentriert sich dabei erfolgreich auf die internationalen Marken NIVEA, Labello, la prairie, JUVENA, atrix sowie 8x4 und jetzt Florena.

Im Berichtsjahr konnte die Sparte cosmed trotz derzeit schwieriger Marktbedingungen und erhöhter Wettbewerbsintensität ihren erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen und die weltweite Marktposition stärken. Unterstützt wurde das Wachstum durch Neueinführungen wie NIVEA Visage Perfect Contour, weitere Internationalisierung bereits erfolgreicher, innovativer Konzepte wie NIVEA body Seiden-Schimmer Lotion sowie einem äußerst gelungenen Neuauftritt von NIVEA Deo.

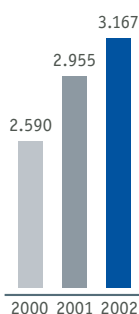
Anteile der Sparten
am Konzernumsatz 2002



Anteile der Sparten am
Betrieblichen Ergebnis (EBIT) 2002



Umsatzentwicklung cosmed
(in Mio. €)



Die Spartenumsätze wuchsen um 7,2 % auf 3.167 Mio €. Zu konstanten Wechselkursen betrug die Steigerung 10,3 %. Diese Umsatzentwicklung resultierte wie in der Vergangenheit im Wesentlichen aus organischem Wachstum. Der Erwerb der Florena Cosmetic GmbH trug 1,7 % zum Wachstum der Sparte bei.

NIVEA, die weltweit größte Haut- und Körperpflegemarke, erreichte mit 2,6 Mrd. € ein Wachstum von 6,9 %, zu konstanten Wechselkursen sogar eine Steigerung von 11,0 %. Das Wachstum kam aus nahezu allen NIVEA-Markengruppen und aus fast allen Regionen und Ländern. Besonders dynamisch war die Umsatzentwicklung des NIVEA-Sortiments in China, Großbritannien, Norwegen, Thailand, Russland sowie Südafrika.

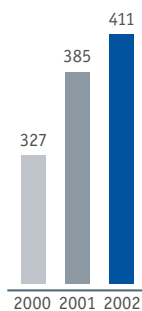
Die in den letzten Jahren unter NIVEA neu eingeführten Produktkategorien „Face Care for Men“, und „Hand“ sowie die etablierten NIVEA-Markengruppen „for Men“ und „Deo“ erzielten ein zweistelliges Umsatzwachstum. Im Berichtsjahr wurden erfolgreich unter anderem NIVEA Deo in Großbritannien, NIVEA for Men in Japan, Südafrika und Kanada, NIVEA Baby in Ungarn sowie NIVEA Visage in Korea eingeführt.

Die insgesamt wiederum verbesserte Umsatzqualität zeigt sich in der gewachsenen Anzahl von führenden Marktpositionen. So übernahm NIVEA for Men die Marktführerschaft in Russland, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Saudi-Arabien. NIVEA Deo wurde Marktführer in Kroatien, Rumänien und in Thailand. NIVEA Sun wurde die führende Marke in Norwegen. In Deutschland erreichte NIVEA auch in der Kategorie der Männer-Rasiermittel (Cremes, Schäume, Gele) die führende Position.

Mit einem Wachstum von 16,9 % (18,8 % zu konstanten Wechselkursen) entwickelte sich auch die Marke Labello deutlich überproportional. Besonders gut war die Entwicklung in den nordischen Ländern, in Griechenland, in Italien sowie in der Schweiz. Produktinnovationen wie „Active“ und „Gold & Shine“ trugen zum Ausbau der führenden Marktposition von Labello in zahlreichen Ländern bei.

Im Bereich der hochwertigen Depot-Kosmetik gestaltete sich die geschäftliche Entwicklung im Jahr 2002 schwierig. Zusätzlich beeinflussten ungünstige Wechselkurse die Umsatzentwicklung. Dennoch setzte sich die positive Entwicklung der JUVENA/la prairie Gruppe mit einem Wachstum von 5,6 % fort. Die Marke la prairie erreichte dabei ein Umsatzplus von 10,4 % zu konstanten Wechselkursen.

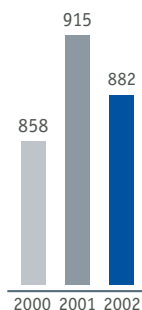
Betriebliches Ergebnis (EBIT)
cosmed (in Mio. €)



Das EBIT der Sparte cosmed stieg deutlich von 385 Mio. € auf 411 Mio. €. Die Sparte erreichte damit eine EBIT-Umsatzrendite von 13,0 %.

medical Die Sparte medical konzentriert sich nach der im Jahr 2001 begonnenen Neuausrichtung auf das Endverbrauchergeschäft mit Markenartikeln aus dem Bereich Dermatologie (medizinische Hautpflege) und Personal Health Care (Endverbraucherprodukte für Wundpflege und gegen körperliche Beschwerden). Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der Weiterentwicklung der internationalen Pflastermarken (Hansaplast, Elastoplast, CURAD, CURITAS), der medizinischen Hautpflegemarke Eucerin sowie der Bandagen-Verbrauchermarke FUTURO. Das weltweite Geschäft der professionellen Wundversorgung und der Orthopädie/Phlebologie ist im Gemeinschaftsunternehmen BSN medical GmbH & Co. KG gebündelt.

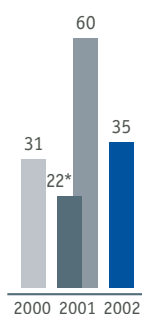
Umsatzentwicklung medical
(in Mio. €)



Der Umsatz der Sparte medical blieb mit 882 Mio. € um 3,6 % unter dem Vorjahreswert. Zu konstanten Wechselkursen betrug die Entwicklung -0,8 %. Ohne die Berücksichtigung der Effekte aus dem Verkauf der speziellen Wundversorgung ergab sich für den Umsatz der Sparte medical ein leichtes Wachstum.

Die Sparte medical konnte durch die Einführung und Verbreitung von innovativen Produkten die Marktführerschaft in vielen Ländern der Welt weiter festigen. Dabei konzentrierte sich die Sparte medical auf wenige globale Marken wie Eucerin, Hansaplast und FUTURO. Regionale Marken, wie z. B. ABC-Pflaster in Deutschland, wurden in die globalen Marken integriert.

Betriebliches Ergebnis (EBIT)
medical (in Mio. €)



Die Marke Eucerin erreichte durch Innovation und Erschließung neuer regionaler Märkte im vierten Jahr in Folge eine zweistellige Umsatzsteigerung. Die Basis für diese Entwicklung bildeten das gute Wachstum im traditionellen Markt der Körperpflege und das sehr gute Wachstum in neuen Produktbereichen wie zum Beispiel der Gesichtspflege. In Deutschland erreichte Eucerin im Berichtsjahr im Apothekenmarkt der medizinischen Hautpflege die Position der Nummer zwei. Beispiele für erfolgreiche Produktinnovationen sind die „Augenpflege-Kapseln“ und die „Anti-Age Body Lotion“ mit reinem Retinol, die im Apothekenmarkt eine exklusive Position einnehmen.

Im verbraucherorientierten Pflastergeschäft war die internationale Ausweitung des Vertriebs des Hansaplast Narbenpflasters zur Reduktion von Wundnarben sowie des Hansaplast Aktive Gel-Pflasters erfolgreich.

*Ohne Erlös aus dem Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung (38 Mio. € vor Steuern).



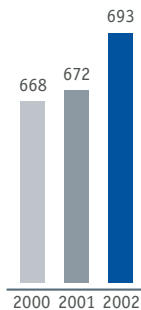
ABC-Wärmepflaster seit 2002 unter der Dachmarke Hansaplast

Außer auf den Produkteinführungen lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im Pflaster- und Bandagengeschäft auf der Harmonisierung der Sortimente, auf der Standardisierung von Produkten und auf der Konzentration der Produktion auf wenige Standorte. Durch diese Maßnahmen konnten deutliche Kosteneinsparungen realisiert werden.

Die Umsatz- und Ergebnissituation von BSN medical, dem Gemeinschaftsunternehmen der Beiersdorf AG und der Smith & Nephew plc., entwickelte sich plangemäß gut. Die eingebrachten Geschäfte beider Mutterunternehmen wurden erfolgreich fortgeführt. Die angestrebten Synergien konnten realisiert werden.

Das EBIT der Sparte medical lag mit 35 Mio. € deutlich über dem bereinigten Ergebnis des Vorjahres (22 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite stieg auf 3,9% (Vorjahr: 2,5% ohne Sonderertrag).

Umsatzentwicklung tesa
(in Mio. €)



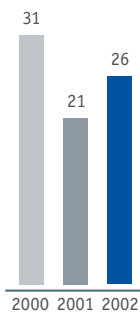
tesa tesa entwickelt, produziert und vermarktet Produkte für industrielle Kunden und Endverbraucher. Dabei stehen Ideen für Problemlösungen in drei Anwendungsfeldern im Vordergrund: Befestigungs- und Verbindungslösungen mittels doppelseitiger Klebebänder (Fastening), Schutz- und Abdecksysteme (Masking) und Systeme zur Innen- und Außenverpackung (Packaging).

Der Umsatz lag mit 693 Mio. € entgegen dem allgemeinen Branchentrend 3,0% über dem Vorjahr. Zu konstanten Wechselkursen betrug das Wachstum 4,9%.

Im Umfeld einer schwachen Konjunktur erwies sich für das tesa-Geschäft die konsequente Fortsetzung der Unternehmensstrategie als erfolgreich: Durch Einführung innovativer Produkte für Industriekunden und Endverbraucher, durch die selektive kontinuierliche Bearbeitung von Industriebereichen mit entsprechender Spezialisierung im Vertrieb und durch Erschließung neuer Geschäftsfelder konnte tesa seine Umsätze ausbauen und in einem insgesamt rückläufigen Markt Anteile hinzugewinnen.

Im Bereich der Befestigungssysteme (Fastening) wurde das erfolgreiche Sortiment der Hochleistungsklebebänder tesa Easy Splice für die Papier- und Druckindustrie um Spezialprodukte erweitert. Die Umsätze mit dieser Produktfamilie sowie mit Klischeeklebebändern für den Flexodruck trugen wesentlich zur positiven Entwicklung im Industriebereich bei. Ein zweistelliges Wachstum konnte mit doppelseitigen Klebebändern für Stanzlinge erzielt werden. Im Fokus steht dabei das Segment der elektronischen Geräte, in dem tesa die Verklebung elektronischer Bauteile innerhalb dieser Geräte mit maßgeschneiderten Lösungen unterstützt.

Betriebliches Ergebnis (EBIT)
tesa (in Mio. €)



tesa Film in neuem Gewand

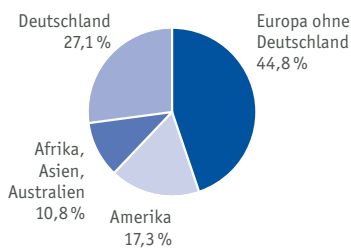
Im stagnierenden Marktumfeld der Automobilindustrie konnten in allen Regionen der Umsatz und Marktanteil im Bereich Schutz- und Abdecksysteme (Masking) erneut deutlich gesteigert werden. Verantwortlich für diesen Erfolg war die gute Entwicklung von tesa Sleeve (flexible Ummantelung von Kabelsätzen), tesa Bodyguard (Transport- und Montageschutz für Autokarosserien) und tesa Glass-guard (hochtransparenter und kratzfester Folienschutz für Windschutzscheiben). Im konjunkturell rückläufigen Handelsgeschäft profitierte tesa von der erfolgreichen Einführung der mit einer neuen lösemittelfreien Technologie produzierten Krepp-Qualitäten und konnte seinen Marktanteil in Europa erhöhen.

Im Bereich der Systeme zur Innen- und Außenverpackung (Packaging), der ebenfalls konjunkturell belastet war, konnte tesa den Rückgang größtenteils durch neue Impulse aus der Vermarktung eines neuen lösemittelfreien Verpackungsbandes mit verbesserter Verschlussleistung kompensieren. Darüber hinaus wurde der Umsatz mit dem neuen Sicherheitspackband tesa Tamper Evident, das die Manipulation von Produkten innerhalb der logistischen Kette erkennbar macht, ausgebaut sowie ein doppelseitiges Klebeband für effizientes maschinelles Verpacken von Versandschachteln erfolgreich eingeführt.

Das Endverbrauchergeschäft verzeichnete, trotz leichter Umsatzrückgänge in Deutschland in Folge der Kaufzurückhaltung der Konsumenten, insgesamt eine stabile Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr – Zuwachsraten konnten in allen anderen Regionen Europas erwirtschaftet werden. Erfolgreich verlief der Start des neuen Fotosortiments in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Skandinavien. Neuheiten im Segment der Fliegengitter etablierten sich im Markt und führten zu erheblichem Wachstum. Die Klassiker tesa Film und tesa Band erhielten ein neues Verpackungsdesign, das die Differenzierung innerhalb der Produktfamilien erleichtert und die Produktvorteile besser herausstellt.

tesa erreichte ein EBIT von 26 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) und eine Umsatzrendite von 3,8% (Vorjahr: 3,1%).

Anteile der Regionen
am Konzernumsatz 2002



NIVEA Deo erzielte 2002 weltweit
erfreuliche Wachstumsraten

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

Deutschland Die Umsatzentwicklung in Deutschland war in allen Sparten durch die anhaltende Kaufzurückhaltung der Konsumenten geprägt. Nur durch die erstmalige Einbeziehung der Florena Cosmetic GmbH wurde eine Umsatzsteigerung um 2,4 % auf 1.286 Mio. € erzielt. Ohne die Änderung im Konsolidierungskreis lag die Entwicklung bei -1,3 %.

Der Umsatz der Sparte cosmed wuchs um 6,1 % auf 847 Mio. €. Ohne Berücksichtigung des Umsatzes der Florena Cosmetic GmbH lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Bei teilweise schrumpfenden Märkten konnte die Sparte cosmed Marktanteilsgewinne realisieren. Die Sparte medical erzielte in Deutschland einen Umsatz von 223 Mio. €*. Der Umsatz der Sparte tesa verminderte sich leicht um 0,4 % auf 216 Mio. €.

Das EBIT der Region Deutschland verringerte sich auf 141 Mio. € gegenüber 185 Mio. € im Vorjahr (ohne den einmaligen Erlös aus dem Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die schwierige Marktsituation sowie auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Modernisierung der EDV-Systeme zurückzuführen.

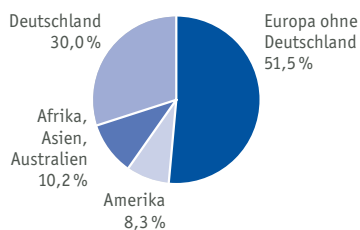
Europa ohne Deutschland Der Umsatz in Europa ohne Deutschland stieg zweistellig um 10,3 % auf 2.124 Mio. €. Zu konstanten Wechselkursen betrug das Wachstum 11,0 %. Der Anteil am Konzernumsatz stieg weiter auf 44,8 % (Vorjahr: 42,3 %).

Die Sparte cosmed erreichte durch erfolgreiche Produkteinführungen ein sehr gutes Umsatzwachstum von 12,2 % auf 1.565 Mio. €. Der Umsatz der Sparte medical in Europa betrug 268 Mio. €*. Auch tesa zeigte mit einer Steigerung von 5,6 % eine sehr erfreuliche Entwicklung und erzielte einen Umsatz von 291 Mio. €.

Zum Umsatzwachstum des Konzerns in Europa haben die Gesellschaften in Ost- und Südosteuropa mit erfolgreichen Produkteinführungen wesentlich beigetragen. Zusätzlich konnten aber auch in anderen großen europäischen Märkten wie in Großbritannien (durch die erfolgreiche Einführung von NIVEA Deo), Spanien, Frankreich und Italien gute Wachstumsraten erzielt werden.

Das EBIT entwickelte sich mit einer Steigerung von 22,9 % auf 243 Mio. € überproportional. Damit wurde die Bedeutung dieser Region für den Konzern weiter gestärkt.

Anteile der Regionen
am Betrieblichen Ergebnis (EBIT) 2002



NIVEA Visage Anzeige aus Asien

Amerika In der Region Amerika verminderte sich der Umsatz um 9,3 % auf 819 Mio. € durch die Wechselkursentwicklung des US-Dollars und der wichtigsten lateinamerikanischen Währungen. Verstärkt wurde diese negative Entwicklung durch die schwierige wirtschaftliche Situation in Südamerika. Zu konstanten Wechselkursen ergab sich für den Konzernumsatz ein leichtes Wachstum von 0,3 %. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz verringerte sich auf 17,3 % (Vorjahr: 19,9 %). Die Sparte cosmed verzeichnete wechsellkursbedingt eine Umsatzreduzierung von 9,9 % auf 412 Mio. €. Zu konstanten Kursen konnte der Umsatz um 2,2 % gesteigert werden. Der Umsatz der Sparte medical nahm auf 300 Mio. €* ab. Wechselkursbedingt verzeichnete tesa einen Umsatzrückgang um 3,8 % auf 107 Mio. €. Zu konstanten Wechselkursen erzielte tesa im Wesentlichen durch ein gutes USA-Geschäft eine Umsatzsteigerung von 4,5 %.

Das in Amerika erzielte EBIT stieg vor allem durch eine verbesserte Ertragssituation unserer Gesellschaften in den USA und Mexiko von 11 Mio. € auf 39 Mio. €.

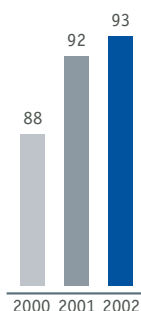
Afrika/Asien/Australien Die Region Afrika/Asien/Australien erreichte eine Umsatzsteigerung von 12,3 % auf 513 Mio. €. Auch in dieser Region hatten die Wechselkurseffekte einen großen Einfluss auf die Entwicklungszahlen. Zu konstanten Wechselkursen betrug das Wachstum 18,8 %. Der Anteil am Konzernumsatz lag bei 10,8 % (Vorjahr: 10,1 %). Die Sparte cosmed steigerte den Umsatz um 12,9 % (+19,7 % zu konstanten Kursen) auf 343 Mio. €. Die Sparte medical erreichte einen Umsatz von 91 Mio. €* . Ein sehr gutes zweistelliges Umsatzwachstum von 14,7 % auf 79 Mio. € war bei der Sparte tesa zu verzeichnen. Zu konstanten Wechselkursen betrug das Wachstum bei tesa sogar 21,5 %.

Das EBIT konnte durch die gute Umsatzentwicklung von 35 Mio. € auf 49 Mio. € gesteigert werden.

*Die regionalen Umsatzzahlen der Sparte medical sind durch den Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung, die Einbringung des Professional-Geschäfts in das Gemeinschaftsunternehmen BSN medical GmbH & Co. KG sowie den Erwerb der Marken Nobacter und Onagrine beeinflusst und daher mit der Vorperiode nicht vergleichbar.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwand für Forschung und Entwicklung (in Mio. €)



Der Erfolg der Beiersdorf Forschungs- und Entwicklungsarbeit liegt in der Konzentration auf die drei Kompetenzfelder Kosmetik/Körperpflege, Wundversorgung/Gesundheit und Klebetechnologie. In diesen Kompetenzfeldern werden unsere Marken weiterentwickelt.

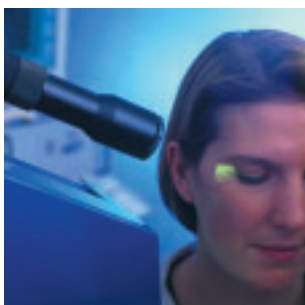
Im Jahr 2002 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 93 Mio. € (2,0 % vom Umsatz). Der Forschungs- und Entwicklungsbereich wurde personell ausgebaut. Um die Zukunft des Beiersdorf-Kerngeschäfts zu sichern, wurde im Berichtsjahr mit dem Neubau eines weiteren Forschungszentrums am Standort Hamburg begonnen.

KÖRPERPFLEGE/KOSMETIK

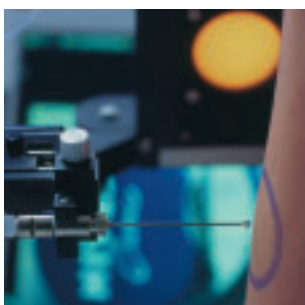
cosmed Ein unverändert wichtiger Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten der Sparte cosmed ist die Weiterentwicklung der erfolgreichen Produkttechnologien zum Schutz und zur Behandlung von Hautalterungserscheinungen. Beim Schutz vor Hautalterung standen im Berichtsjahr optimierte UV-Schutztechnologien im Vordergrund. Zur weiteren Effizienzsteigerung der Lichtschutzentwicklungen hat die Beiersdorf-Hautforschung eine neuartige Kontaktwinkelmessung entwickelt, die eine rasche Abschätzung der Wasserfestigkeit von Lichtschutzprodukten erlaubt.

Bei der Behandlung von Altershaut wurden im Jahr 2002 weitere deutliche Fortschritte bei der biophysikalischen Wirksamkeitsmessung von Antifaltenprodukten erzielt. Die bereits etablierte Faltenmessmethode mittels Streifenprojektion wurde mit einer elektronischen Arealwiederfindung ausgestattet. Damit können nun Produktwirksamkeiten genau quantifiziert werden.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zahlreiche Produktinnovationen eingeführt. Zwei Beispiele: Erstmals ist es der Forschung und Entwicklung gelungen, Hautpflegeprodukte für den Massenmarkt um dekorative Elemente zu erweitern. Die NIVEA body Seiden-Schimmer Lotion verbindet eine hochmoderne Hautpflegeformel mit natürlichen, dekorativen Glanzpigmenten. Der NIVEA Hair Care Liquid Styler ist das erste alkoholfreie Pumpspray im Stylingmarkt. Mit dieser Entwicklung wurde die alkoholfreie Stylingproduktserie konsequent erweitert.

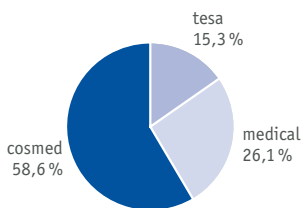


Wirksamkeitstests von Antifaltenprodukten mittels Streifenprojektion (PRIMOS) und Arealwiederfindungsmethode



Kontaktwinkelmessungen zur Bestimmung der Wasserfestigkeit von Lichtschutzprodukten – dabei misst man den Benetzungsgrad des Wassers auf der Hautoberfläche nach der Produktanwendung

Aufwand für Forschung und Entwicklung 2002 nach Sparten



WUNDVERSORGUNG/GESUNDHEIT

medical Die kontinuierliche Umstellung der Beschichtungsverfahren auf die lösungsmittelfreie Hotmelt-Technologie bei der Pflasterherstellung wurde im Jahr 2002 in zweierlei Hinsicht konsequent weiterverfolgt: Erstens wurde mit den USA ein weiterer großer Markt mit derartig hergestellten Pflastern beliefert, zweitens wurde an der Optimierung der eingesetzten Klebmassen gearbeitet, um Kosten zu senken und Klebeeigenschaften zu verbessern.

Im Bereich der schmerzlindernden Pflaster wurde eine neue Produktvariante auf ihrem Weg zu einer internationalen Zulassung bei der zuständigen britischen Behörde registriert. Es schließt sich nun das so genannte „Mutual Recognition Procedure“ an, das im Jahr 2003 zu einer Registrierung in den für Beiersdorf wichtigen europäischen Märkten führen wird.

Darüber hinaus wurde das moderne Polyurethan-Pflaster von Hansaplast und Elastoplast (Aktive Gel-Pflaster) optimiert. Das Pflaster ist wasserfest und bildet ein feuchtes Wundheilungsklima. Wunden heilen schneller und hinterlassen weniger Narben.

KLEBTECHNOLOGIE

tesa Im Berichtsjahr wurden die Projekte mit lösemittelfreien Klebstoffsystemen weitergeführt und zum Teil großtechnisch umgesetzt. Die bereits im Jahr 2001 in Betrieb genommenen Anlagen sind erfolgreich eingefahren worden. Derzeit werden weitere Produkte auf die neue umweltfreundliche Technologie umgestellt. Auch zukünftig bleibt die Entwicklung von lösemittelfreien Technologien auf Basis unterschiedlicher Polymerbausteine für neue und kostengünstige Anwendungen im Klebebandbereich ein Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung bei tesa.



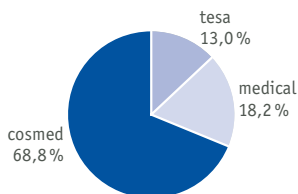
Neues Schutzsystem gegen Pollenflug

Für das Endverbrauchergeschäft wurde ein völlig neues Schutzsystem gegen Pollenflug entwickelt, das die Beschwerden von Pollenallergikern in Wohnräumen drastisch herabsetzt. Das Spezialtextil kann vom Verbraucher mit Hilfe eines Klebesystems leicht in die Fensterrahmen montiert werden. Der Deutsche Pollen-Informationsdienst hat die neue Technologie mit einem Gütesiegel ausgezeichnet.

Die neu gegründete tesa scribos GmbH hat das Holospot-System zur Speicherung digitaler Hologramme auf Spezialetiketten weiter vorangetrieben. In enger Zusammenarbeit mit Kunden werden Systemkomponenten für den Fälschungsschutz und die Rückverfolgung von Produkten entwickelt. Mit diesen Technologien wird tesa seine Kompetenz im stark wachsenden Markt für Produktschutz und -identifikation erheblich erweitern.

INVESTITIONEN

Anteile der Sparten an Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im Konzern 2002



Im Berichtsjahr wurden 227 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Bei den Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter handelt es sich im Wesentlichen um den Goodwill aus dem Erwerb der Florena Cosmetic GmbH sowie die Aktivierung neu eingesetzter EDV-Software bei der Beiersdorf AG.

Mit dem Neubau eines weiteren Forschungszentrums für cosmed, der Anfang 2002 in Hamburg begonnen wurde, wird die herausragende Position der cosmed Forschung und Entwicklung weiter gestärkt. Das Gesamtvolumen dieser Investition liegt bei 38 Mio. €. Bauabschluss ist für das Jahr 2003 vorgesehen. In Brasilien wurde der Bau der cosmed-Produktionsanlage für die Versorgung des lokalen Marktes mit einem Gesamtvolumen von ca. 14 Mio. € abgeschlossen. Nahezu fertig gestellt ist ein neuer Produktions- und Abfüllbereich unserer Tochtergesellschaft in Schweden. Die übrigen Investitionen betrafen eine Vielzahl von Projekten besonders im Produktions- und Logistikbereich.

Von dem gesamten Investitionsvolumen investierte die Sparte cosmed 157 Mio. €, die Sparte medical 41 Mio. € und tesa 29 Mio. €.

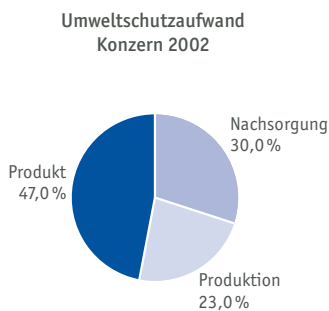
In Deutschland wurden 124 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert, davon der überwiegende Teil in der Beiersdorf AG. In Europa ohne Deutschland betragen die Investitionen 65 Mio. €, in Amerika 28 Mio. € und in Afrika/Asien/Australien 10 Mio. €.

Die Finanzinvestitionen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 15 Mio. €. In erster Linie handelte es sich dabei um eine langfristige Finanzanlage der tesa AG.

Für das Geschäftsjahr 2003 plant Beiersdorf ein Investitionsvolumen in gleicher Höhe. Das größte Einzelprojekt wird 2003 die Fertigstellung des cosmed-Forschungszentrums sein. tesa will im kommenden Jahr die Logistikstrukturen in Europa neu ausrichten und damit den Kundenanforderungen noch besser gerecht werden. Zusätzlich sollen europaweit Einsparungspotenziale realisiert werden. Im Konzern werden besonders in Europa zahlreiche Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen im Produktionsbereich sowie in der Logistik getätigt.

Mittelfristig wird das Investitionsvolumen für Sachanlagen auf dem jetzigen Niveau bleiben. Investitionen in Finanzbeteiligungen und Markenrechte werden immer dann durchgeführt, wenn sich für Beiersdorf im Rahmen der Strategie sinnvolle Gelegenheiten ergeben.

UMWELTSCHUTZ UND SICHERHEIT



Audit in der Produktion

Die Aufwendungen für Umweltschutz und Sicherheit betragen im Berichtsjahr weltweit rund 42 Mio. €. Für höchste Standards bei Umweltschutz und Arbeitssicherheit setzen wir auf unser bewährtes dreistufiges Umweltschutz- und Sicherheitskonzept, das von der Produktentwicklung über den Produktionsprozess bis hin zu schonenden Entsorgungsverfahren in alle Geschäftsabläufe integriert ist. Mit dem Konzept übertragen wir einerseits die Prinzipien der „Responsible Care“ in die Praxis, andererseits unterstützt es die Verwirklichung unserer Vision „Null Unfälle im Betrieb“.

Ein Beispiel: 2002 wurden Mitarbeiter und Führungskräfte in der Aerosolfertigung von Beiersdorf zu „Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz“ befragt – mit Beratung durch externe Experten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mitarbeiter ein hohes Gefährdungs- und Risikobewusstsein haben und dass das betrieblich geregelte Verhalten bei Gefahr allgemein bekannt ist.

Die internen Umweltschutz- und Sicherheitsbetriebsprüfungen erfolgen konzernweit in Anlehnung an internationale Normen (DIN/ISO 14001 und EMAS-Verordnung). Im Berichtsjahr wurde bei der Beiersdorf-Tochtergesellschaft Medical-Latex in Malaysia erstmals ein Audit in Asien durchgeführt. Ziel der Audits ist nicht nur die Überprüfung der Standards, sondern auch die Verbesserung von Prozessen durch einen intensiven, globalen Erfahrungsaustausch zwischen den Tochtergesellschaften.

Ein Schwerpunkt der Zukunft wird sein, die Kommunikation zum Thema „Nachhaltigkeit“ innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu vertiefen. Dazu zählt auch, den aktiven Dialog mit Kunden, Lieferanten, Behörden und Nachbarn über Umweltschutz- und Sicherheitsthemen zu intensivieren.

Zudem streben wir danach, Unfälle im Betrieb zu verringern, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren sowie den Erfahrungsaustausch innerhalb der Beiersdorf-Gruppe auszubauen.

RISIKOMANAGEMENT

Beiersdorf ist im Rahmen seiner weltweiten geschäftlichen Tätigkeit unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit seinem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unsere Risikopolitik zielt darauf ab, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ihnen im Gegenzug die Chance auf eine entsprechende Wertsteigerung gegenübersteht. Im Rahmen einer grundlegenden Risikobegrenzung gehen wir nur Risiken ein, die mit anerkannten Methoden und Maßnahmen innerhalb unserer Organisation handhabbar sind.

Das Risikomanagement ist bei Beiersdorf als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eingebunden. Das Management der operativen Risiken erfolgt weitgehend dezentral, die Verantwortung liegt jeweils in den operativen Bereichen und Gesellschaften. Übergreifende internationale Risiken im Zusammenhang mit Markenführung, Produktions- und Sicherheitsstandards, Finanzierung und Wertentwicklung des Konzerns werden zentral überwacht.

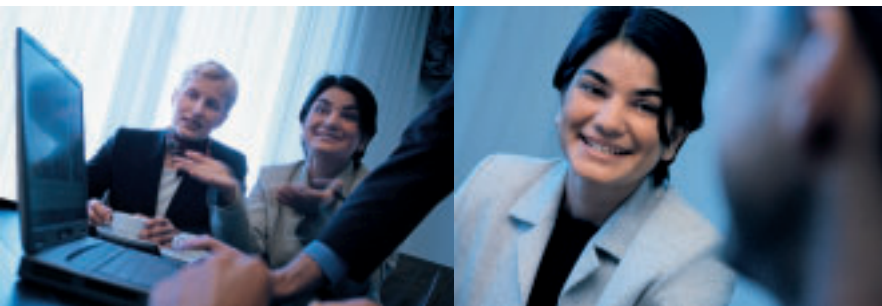
Ein zielorientiertes Controlling mit detaillierten Planungs- und Steuerungsprozessen sowie ein regelmäßiger Strategieabgleich sorgen dafür, dass bei unternehmerischen Entscheidungen Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und frühzeitig erkannt werden. Die interne Revision überwacht die Einhaltung des internen Kontrollsystems sowie die Effizienz und Sicherheit von Prozessen. Das Risikomanagementsystem wird von unserem Abschlussprüfer überprüft.



Zentrale Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung und den Bestand von Beiersdorf kommt dem Erhalt und Ausbau des Wertes unserer großen verbrauchernahen Marken – insbesondere NIVEA – zu. Den nachhaltigen Chancen starker Marken mit breiter Tragfähigkeit stehen dabei zugleich spezifische Risiken gegenüber. Entsprechend ist unser Handeln darauf gerichtet, Stellung und nachhaltige Akzeptanz unserer Produkte im Markt zu fördern, Sicherheit und Qualität der Produkte zu gewährleisten sowie die mit unseren Marken verbundenen Rechtspositionen zu wahren und auszubauen.

Die Entwicklung des konsumnahen Endverbrauchergeschäfts wird durch das Konsumklima geprägt. Dieses unterliegt langfristig geringeren Schwankungen als die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und führt im Durchschnitt zu einer relativ stabilen Gesamtnachfrage der Verbraucher. Im Geschäftsjahr 2002 hat jedoch besonders die aktuelle Konsumschwäche in Deutschland die Umsatz- und Ergebnisentwicklung beeinträchtigt. Im Rahmen unserer Planungen für das kommende Geschäftsjahr haben wir unterstellt, dass sich dieses Geschäftsumfeld nicht grundlegend verbessern wird. Das Industriegeschäft von tesa ist in höherem Maße vom allgemeinen Konjunkturverlauf abhängig. Das medical Professionalgeschäft wird von langfristigen Trends in der Gesundheitsversorgung bestimmt.

Innerhalb dieser branchenspezifischen Rahmenbedingungen ist Beiersdorf auf seinen weltweiten Märkten einem intensiven Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb ausgesetzt. Den damit verbundenen Risiken begegnet Beiersdorf



durch eine umfassende und kontinuierliche Markenpflege zum Ausbau und zur Sicherung seiner Marktposition. Starke Marken auf der Basis von Innovation und Kompetenz wirken zugleich möglichen Beeinträchtigungen aus einer zunehmenden Konzentration im Handel sowie dem regionalen Aufkommen von Handelsmarken entgegen. Intensive Wettbewerbs- und Marktanalysen bilden Veränderungen im Geschäftsumfeld frühzeitig ab und ermöglichen eine effiziente, vorausschauende Marktbearbeitung. Der kontinuierliche Ausbau unserer Innovationsaktivitäten bildet eine zentrale Voraussetzung für die Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolgs. Mit der geplanten Fertigstellung des neuen cosmed-Forschungszentrums im Jahr 2003 stärken wir nachhaltig unsere Innovationskompetenz und treten zugleich den Risiken aus einem verschärften Innovationswettbewerb entgegen.

Die nachhaltige Akzeptanz beim Verbraucher setzt die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Sicherheit und Qualität bei der Entwicklung und Herstellung unserer Produkte voraus. Bei der Neuentwicklung von Produkten führen wir daher eine intensive Sicherheitsbewertung vor der Freigabe durch, wobei besonders die toxikologische Unbedenklichkeit der Inhaltsstoffe kontrolliert sowie umfassende Verträglichkeits- und Wirksamkeitsprüfungen durchgeführt werden. Unsere Produkte unterliegen einem durchgängigen Qualitätssicherungssystem auf der Basis internationaler Standards. Kontinuierliche Prüfungen, laufende Kontrollen, abgesicherte Prozesse und eine ständige Dokumentation bilden ein durchgängiges Risikomanagement.

Mit der Beschaffung von Rohstoffen und der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter sind Risiken hinsichtlich Liefertreue, Qualität und Kosten verbunden. Eine kontinuierliche Beobachtung der entsprechenden Märkte, eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten sowie langfristig ausgerichtete Rahmenvereinbarungen wirken diesen Risiken entgegen. Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken in Produktion und Logistik begegnen wir durch ständige prozessbegleitende Kontrollen auf der Basis internationaler Standards.

Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme begrenzen wir durch laufende Anpassungsmaßnahmen. Im Rahmen eines umfassenden IT-Sicherheitsmanagements reagieren wir dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit unserer IT-Systeme. Bei der

erfolgreichen Einführung unserer neuen IT-Plattform Anfang 2003 in der Beiersdorf AG hat sich unser Projektmanagement bewährt. Die dabei gewonnenen Erfahrungen helfen konzernweit, Risiken zukünftiger Neueinführungen von IT-Systemen zu verringern.

Die zukünftige Entwicklung von Beiersdorf wird durch unsere Mitarbeiter gestaltet. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen dabei immer höhere Anforderungen an die Qualifikation von Fach- und Führungskräften. Um Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, pflegen wir enge Kontakte zu Universitäten und bieten attraktive Vergütungssysteme und Weiterbildungsprogramme an.

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden überwiegend zentral gesichert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen. Dem Konzern entstehen daraus keine zusätzlichen Risiken.

Wahrung und Sicherung der mit unseren Marken verbundenen Rechtsposition gewinnen aufgrund zunehmender Plagiate und Nachahmungen weiter an Bedeutung. Entsprechend bauen wir unsere Aktivitäten in diesem Bereich aus und haben uns durch den Einsatz eines neuen Datenbanksystems gezielt verstärkt. Risiken aus Markenrechten, Patenten, Lizenzen sowie allgemeine Vertrags- und sonstige Rechtsrisiken werden durch die enge Zusammenarbeit unserer Rechtsabteilung mit den operativen Funktionen und den Geschäftsleitungen der Konzern-Gesellschaften weitgehend vermieden.

Versicherbare Risiken werden unter Berücksichtigung der entsprechenden Maßnahmen zur Risikovermeidung und -verminderung, soweit wirtschaftlich sinnvoll, auf Versicherungsunternehmen transferiert. Den verschärften Bedingungen auf dem Versicherungsmarkt begegnen wir mit Unterstützung eines Versicherungsmaklers.

Aus heutiger Sicht weist der Beiersdorf-Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken mit nennenswerter Eintrittswahrscheinlichkeit auf.

AUSBLICK UND PROGNOSE

STRATEGISCHE ZIELSETZUNG

Wir konzentrieren uns auf die kontinuierliche Entwicklung und Pflege des Beiersdorf-Kerngeschäftes mit unseren großen, verbrauchernahen Marken. Dabei legen wir grundsätzlich Wert darauf, aus eigener Kraft zu wachsen, indem wir neue Länder und neue Marktsegmente erschließen.

Für die nächsten Jahre streben wir ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum ohne wesentliche Zukäufe in Höhe von 8 % bis 10 % an. Dieses Ziel wollen wir über einen weiteren Ausbau unserer Marken erreichen. Die Marktführerschaft soll verstärkt, neue Produktkategorien sollen eingeführt und neue regionale Märkte erschlossen werden. Zusätzlich sollen die Investitionen in die Produktion und Logistik eine überproportionale Steigerung des operativen Ergebnisses unterstützen. Wir streben eine Verbesserung der EBIT-Umsatzrendite für den Konzern auf 12 % an. Diese Zielgröße gilt langfristig auch für jeden einzelnen Geschäftsbereich.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Für 2003 rechnen wir weiterhin mit einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld. Die Wachstumsraten in den einzelnen Märkten werden sich nur geringfügig von der Entwicklung im Jahr 2002 unterscheiden. Eine geringere Importnachfrage in den USA wird die Exportwirtschaft der übrigen Welt negativ beeinflussen. In der Eurozone wird aufgrund der allgemeinen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung sowie einer unverändert hohen Arbeitslosigkeit die Konsumneigung weiter gering bleiben. Diese Entwicklung erwarten wir besonders auch für Deutschland. Dennoch gehen wir davon aus, dass der weltweite Kosmetikmarkt auch 2003 weiter wächst, allerdings mit unterschiedlichen Wachstumsraten in den einzelnen Märkten und Segmenten.



ERWARTUNGEN FÜR DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2003

Die Sparte cosmed plant für das Jahr 2003 die Fortsetzung der guten Umsatzsteigerung von etwa 6 % mit einer überproportionalen Entwicklung der Marke NIVEA. Der Umsatz in Europa (ohne Deutschland) soll dabei durch eine zweistellige Umsatzentwicklung der Wachstumsmotor sein. Die EBIT-Umsatzrendite der Sparte cosmed wird wieder oberhalb von 12 % erwartet.

Die Umsatzentwicklung der Sparte medical soll etwa 4 % betragen, wobei besonders Eucerin mit einer guten Entwicklung das Wachstum weiter vorantreiben soll. Durch weitere Standardisierung der Produkte sowie die Straffung der Produktion im Pflasterbereich will die Sparte die Ertragskraft weiter steigern. Die EBIT-Umsatzrendite wird bei etwa 4 % erwartet.

Der Erfolg von tesa wird auch im Jahr 2003 sehr von der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds beeinflusst werden. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Logistikstrukturen zur Erschließung künftiger Kosteneinsparungen werden das tesa-Ergebnis 2003 noch belasten. tesa strebt ein Umsatzwachstum von etwa 2 % an. Die EBIT-Umsatzrendite soll knapp 4 % erreichen.

Für den Konzern planen wir ein Umsatzwachstum von über 5 %. Die EBIT-Umsatzrendite für den Konzern erwarten wir bei etwa 10 %, die Umsatzrendite nach Steuern bei 6 %.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES BEIERSDORF-KONZERNS

(in Mio. €)	Anhang	2001	2002
Umsatzerlöse	(1)	4.542	4.742
Kosten der umgesetzten Leistungen	(2)	-1.725	-1.756
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.817	2.986
Marketing- und Vertriebskosten	(3)	-2.042	-2.098
Forschungs- und Entwicklungskosten	(4)	-92	-93
Allgemeine Verwaltungskosten	(5)	-215	-260
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	148	96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-150	-159
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		466	472
Zinsergebnis	(8)	10	17
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	(9)	-8	-11
Finanzergebnis		2	6
Ergebnis vor Steuern		468	478
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	-183	-188
Jahresüberschuss		285	290
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	(11)	-6	-7
Veränderung der Gewinnrücklagen		-170	-165
Konzerngewinn (Dividende der Beiersdorf AG)		109	118
Ergebnis je Aktie (in €)	(12)	3,32	3,37

BILANZ DES BEIERSDORF-KONZERNS

AKTIVA (in Mio. €)	Anhang	31.12.01	31.12.02
Immaterielle Vermögensgegenstände	(14)	138	128
Sachanlagen	(15)	871	917
Finanzanlagen	(16)	18	22
Anlagevermögen		1.027	1.067
Vorräte	(17)	695	677
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	(18)	660	675
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(18)	109	110
Wertpapiere und Flüssige Mittel	(19)	714	722
Umlaufvermögen		2.178	2.184
Latente Steuern	(10, 20)	18	22
Rechnungsabgrenzungsposten	(21)	24	25
		3.247	3.298

PASSIVA (in Mio. €)			
Gezeichnetes Kapital	(22)	215	215
Kapitalrücklage	(25)	47	47
Gewinnrücklagen	(26)	1.204	1.380
Konzerngewinn		109	118
Unterschied aus Währungsumrechnung		40	-53
Anteile der Gesellschafter der Beiersdorf AG		1.615	1.707
Anteile anderer Gesellschafter	(27)	21	20
Eigenkapital		1.636	1.727
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	405	397
Übrige Rückstellungen	(29)	458	511
Rückstellungen		863	908
Finanzverbindlichkeiten	(30)	129	96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	(30)	337	293
Übrige Verbindlichkeiten	(30)	164	148
Verbindlichkeiten		630	537
Latente Steuern	(10, 20)	113	119
Rechnungsabgrenzungsposten		5	7
		3.247	3.298

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES BEIERSDORF-KONZERNS

(in Mio. €)	2001	2002
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 01.01.	632	714
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	466	472
Gezahlte Ertragsteuern	-146	-189
Abschreibungen auf das immaterielle und Sachanlagevermögen	154	161
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil)	-20	-4
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellem und Sachanlagevermögen	2	1
Brutto-Cash-Flow	456	441
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-80	27
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-3	-46
Abnahme der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	-26	-30
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	347	392
Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen	-241	-242
Einnahmen aus Abgängen des Anlagevermögens	6	15
Zins-, Dividenden- und sonstige Finanzeinnahmen	50	40
Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit	-185	-187
Free-Cash-Flow	162	205
Zunahme/Abnahme der Finanzverbindlichkeiten	46	-33
Zins- und sonstige Finanzausgaben	-42	-42
Gezahlte Dividende Beiersdorf AG	-84	-109
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-80	-184
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0	-14
Konsolidierungskreisbedingte und sonstige Veränderung des Finanzmittelbestands	0	1
Zunahme der Flüssigen Mittel/Wertpapiere	82	8
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	714	722

EIGENKAPITALENTWICKLUNG DES BEIERSDORF-KONZERNS

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
01.01.2001	215	47	1.039	84	49	24	1.458
Dividende der Beiersdorf AG für das Vorjahr	-	-	-	-84	-	-	-84
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	170	-	-	6	176
Konzerngewinn	-	-	-	109	-	-	109
Unterschiedsbetrag – Gründung BSN	-	-	-3	-	-7	-	-10
Erfolgsneutrale Umbewertung der Derivate	-	-	-5	-	-	-	-5
Erfolgsneutrale Umbewertung der Wertpapiere	-	-	3	-	-	-	3
Währungskursveränderungen	-	-	-	-	-2	-1	-3
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-8	-8
31.12.2001	215	47	1.204	109	40	21	1.636
Dividende der Beiersdorf AG für das Vorjahr	-	-	-	-109	-	-	-109
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-	165	-	-	7	172
Konzerngewinn	-	-	-	118	-	-	118
Erfolgsneutrale Umbewertung der Derivate	-	-	15	-	-	-	15
Erfolgsneutrale Umbewertung der Wertpapiere	-	-	-4	-	-	-	-4
Währungskursveränderungen	-	-	-	-	-93	-2	-95
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-6	-6
31.12.2002	215	47	1.380	118	-53	20	1.727

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BEIERSDORF-KONZERNS

Sparten 2002 (in Mio. €)	cosmed	medical	tesa	Konzern
Außenumsatz	3.167	882	693	4.742
Veränderung gegenüber Vorjahr	+7,2 %	-3,6 %	+3,0 %	+4,4 %
Anteil am Konzernumsatz	66,8 %	18,6 %	14,6 %	100,0 %
EBITDA	493	87	53	633
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	411	35	26	472
in % vom Umsatz	13,0 %	3,9 %	3,8 %	9,9 %
Operatives Brutto-Vermögen	1.456	535	486	2.477
Operative Verbindlichkeiten	558	139	117	814
EBIT-Rendite auf betriebl. Vermögen	45,8 %	8,7 %	7,2 %	28,4 %
Brutto-Cash-Flow	323	71	47	441
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	157	41	29	227
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	82	52	27	161
Forschungs- und Entwicklungskosten	55	24	14	93
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2002)	9.380	5.133	3.670	18.183

Sparten 2001 (in Mio. €)	cosmed	medical	tesa	Konzern		
Außenumsatz	2.955	915	672	4.542		
Veränderung gegenüber Vorjahr	+14,1 %	+6,5 %	+0,5 %	+10,3 %		
Anteil am Konzernumsatz	65,1 %	20,1 %	14,8 %	100,0 %		
EBITDA	461	111	73¹⁾	48	620	582¹⁾
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	385	60	22¹⁾	21	466	428¹⁾
in % vom Umsatz	13,0 %	6,6 %	2,5 % ¹⁾	3,1 %	10,3 %	9,4 % ¹⁾
Operatives Brutto-Vermögen	1.348	605	490		2.443	
Operative Verbindlichkeiten	532	192	108		832	
EBIT-Rendite auf betriebl. Vermögen	47,1 %	14,7 %	5,5 %¹⁾	5,4 %	28,9 %	26,6 %¹⁾
Brutto-Cash-Flow	329	87	64¹⁾	40	456	433¹⁾
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	119	66	48		233	
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	76	51	27		154	
Forschungs- und Entwicklungskosten	53	24	15		92	
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2001)	8.717	5.066	3.966		17.749	

	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Afrika Asien Australien	Konzern
Regionen 2002 (in Mio. €)					
Außenumsatz²⁾	1.286	2.124	819	513	4.742
Veränderung gegenüber Vorjahr	+2,4 %	+10,3 %	-9,3 %	+12,3 %	+4,4 %
Anteil am Konzernumsatz	27,1 %	44,8 %	17,3 %	10,8 %	100,0 %
EBITDA	230	290	55	58	633
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	141	243	39	49	472
in % vom Umsatz	11,0 %	11,4 %	4,8 %	9,4 %	9,9 %
Operatives Brutto-Vermögen	888	1.025	368	196	2.477
Operative Verbindlichkeiten	340	316	78	80	814
EBIT-Rendite auf betriebl. Vermögen	25,8 %	34,2 %	13,6 %	41,8 %	28,4 %
Brutto-Cash-Flow	142	208	48	43	441
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	124	65	28	10	227
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	89	47	16	9	161
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2002)	6.708	5.662	2.852	2.961	18.183

	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Afrika Asien Australien	Konzern		
Regionen 2001 (in Mio. €)							
Außenumsatz²⁾	1.256	1.927	903	456	4.542		
Veränderung gegenüber Vorjahr	+3,2 %	+17,6 %	+8,4 %	+6,4 %	+10,3 %		
Anteil am Konzernumsatz	27,7 %	42,3 %	19,9 %	10,1 %	100,0 %		
EBITDA	304	266¹⁾	241	31	44	620	582¹⁾
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	223	185¹⁾	197	11	35	466	428¹⁾
in % vom Umsatz	17,8 %	14,7 % ¹⁾	10,2 %	1,2 %	7,7 %	10,3 %	9,4 % ¹⁾
Operatives Brutto-Vermögen	798	1.001	461	183	2.443		
Operative Verbindlichkeiten	316	330	119	67	832		
EBIT-Rendite auf betriebl. Vermögen	46,3 %	38,4 %¹⁾	29,4 %	3,1 %	30,4 %	28,9 %	26,6 %¹⁾
Brutto-Cash-Flow	218	195¹⁾	181	27	30	456	433¹⁾
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	116	82	22	13	233		
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	81	44	20	9	154		
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2001)	6.429	5.640	2.813	2.867	17.749		

¹⁾ Die kursiv dargestellten Werte aus 2001 enthalten nicht den einmaligen Erlös von 38 Mio. € (bzw. 23 Mio. € nach Steuern) aus dem Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung.

²⁾ Nach Sitz der Gesellschaften.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG ist nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt und berücksichtigt die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Er steht nach Auslegung durch den Deutschen Standardisierungsrat (DSR) in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften sind erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer)
- Bilanzierung und Bewertung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) sowie die Aktivierung von Steuerabgrenzungen bei Verlustvorträgen, die als realisierbar eingeschätzt werden
- Bilanzierung und Bewertung von Wertpapieren und Finanzinstrumenten zum Marktwert gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens angewendet. Anwendung und Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Um die Klarheit der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Beiersdorf AG 13 deutsche und 94 internationale Gesellschaften einbezogen, an denen die Beiersdorf AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 erhöht. Davon sind 2 im Rahmen der Überführung der Sparte tesa in eine selbständige AG gegründet worden und stellen keine Veränderung des Konsolidierungskreises dar. Bei den restlichen 5 Gesellschaften handelt es sich um die erstmalige Einbeziehung von neu gegründeten oder bereits bestehenden Beiersdorf-Gesellschaften sowie der Florena Cosmetic GmbH. 3 Gesellschaften, an denen eine Beteiligung von 50 % besteht und die zusammen mit den anderen Anteilseignern gemeinschaftlich geführt werden, werden entsprechend IAS 31 (Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert.

Auf die 3 Gemeinschaftsunternehmen entfallen 328 Mio. € der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge sowie 300 Mio. € der Aufwendungen und damit ein Ergebnis von 28 Mio. €. Die quotenkonsolidierten Unternehmen steuern 52 Mio. € zum Anlagevermögen und 142 Mio. € zum Umlaufvermögen bei. Auf diese Gesellschaften entfallen 107 Mio. € der Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen.

10 deutsche und 18 internationale Unternehmen, die einzeln und insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht einbezogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden einheitlich nach den für den Beiersdorf-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31.12. aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen der Tochtergesellschaften zugeordnet und über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäftswerte aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet oder den sonstigen Rückstellungen zugeordnet.

In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen sowie Abschreibungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften werden zurückgenommen.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Für die anteilig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze. Erforderliche Konsolidierungsmaßnahmen aus Beziehungen mit anteilig konsolidierten Unternehmen werden beteiligungsproportional vorgenommen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Bilanzen werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral behandelt.

Die Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in Hochinflationländern werden zur besseren Ausschaltung der Inflationsauswirkungen in Euro aufgestellt.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Umrechnungskurs am Entstehungstag bewertet. Ergibt jedoch die Umrechnung der Währungsposten zum Kurs des Bilanzstichtages bei Forderungen einen niedrigeren bzw. bei den Verbindlichkeiten einen höheren Betrag, werden die Währungspositionen mit den Kursen des Bilanzstichtages bewertet, soweit sie nicht kursgesichert sind. Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in den unten stehenden Tabellen aufgeführt.

ISO-Code		Durchschnittskurse		ISO-Code		Stichtagskurse	
1 € =		2001	2002	1 € =		2001	2002
Schw. Franken	CHF	1,5088	1,4660	Schw. Franken	CHF	1,4805	1,4525
Brit. Pfund	GBP	0,6196	0,6295	Brit. Pfund	GBP	0,6088	0,6502
Jap. Yen	JPY	108,8307	118,0980	Jap. Yen	JPY	115,7200	124,1900
Mex. Peso	MXN	8,3308	9,2708	Mex. Peso	MXN	8,0600	10,7400
US-Dollar	USD	0,8922	0,9506	US-Dollar	USD	0,8820	1,0415

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 | Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden dann realisiert, wenn die Lieferungen oder Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist, abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte. Eine weitere Unterteilung der Umsätze und ihre Entwicklung nach Sparten und Regionen ist in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 62 und 63 aufgeführt.

2 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Diese Position umfasst die Kosten der umgesetzten selbst erstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Gemäß IAS 2 (Vorräte) sind in einem ausreichenden Umfang Abwertungen auf Vorräte vorgenommen worden und hier ausgewiesen.

3 | Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Diese Position enthält auch die Abwertungen auf Lieferantenforderungen. Der Marketingaufwand für Werbung, Handelsmarketing und ähnliche Positionen betrug 1.301 Mio. € (Vorjahr: 1.266 Mio. €).

4 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung inklusive der Aufwendungen für Fremdleistungen. Die Entwicklungskosten werden vollständig als Periodenaufwand erfasst, da wegen der jeweils bestehenden Risiken bis zur Markteinführung die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllt sind.

5 | Allgemeine Verwaltungskosten

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

6 | Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2001	2002
Gewinne aus Anlagenabgängen	1	3
Währungsgewinne	16	13
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	35	29
Erlös aus dem Verkauf des Geschäfts der speziellen Wundversorgung	38	-
Sonstige Erträge	58	51
	148	96

Die sonstigen Erträge enthalten Lizenzerteile, aperiodische Erträge, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen und übrige betriebliche Erträge.

7 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. €)	2001	2002
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	17	15
Verluste aus Anlagenabgängen	4	4
Währungsverluste	16	20
Abschreibung auf erworbene Warenzeichen und Firmenwerte	33	37
Sonstige Aufwendungen	80	83
	150	159

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Rückstellungen für sonstige Wagnisse und andere betriebliche Aufwendungen.

8 | Zinsergebnis

(in Mio. €)	2001	2002
Zinserträge	24	26
(davon von verbundenen Unternehmen)	(-)	(-)
Zinsaufwendungen	-14	-9
(davon an verbundene Unternehmen)	(-)	(-)
	10	17

Aufwendungen aus der Verzinsung der in den Vorjahren erworbenen Pensions- und sonstigen Versorgungsansprüche werden mit Erträgen aus dem Vermögen der Unterstützungskassen sowie der Amortisation nicht bilanzierter versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste zusammengefasst. Daraus ergibt sich ein Zinsertrag in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

9 | Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

(in Mio. €)	2001	2002
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1	-
Sonstige finanzielle Erträge	13	13
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-20	-24
	-8	-11

Die sonstigen finanziellen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne aus Finanzpositionen in Fremdwährung. Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen werden Währungsverluste aus Finanzpositionen ausgewiesen.

10 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2001	2002
Ertragsteuern Deutschland	83	71
International	90	116
	173	187
Latente Steuern	10	1
	183	188

In den Ertragsteuern sind Steuernachzahlungen von 3 Mio. € enthalten, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind (Vorjahr: Steuererstattungen von 12 Mio. €).

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen.

Der tatsächliche Steueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 39,2 % um 20 Mio. € über dem rechnerischen Steueraufwand. Der rechnerische Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 35,2 % (Vorjahr: 36,8 %). Die Veränderung dieses Steuersatzes ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Gewinne vor Steuern in Europa, die mit niedrigeren lokalen Steuersätzen den gewichteten Durchschnitt absenken.

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

(in Mio. €)	2001	2002
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 35,2 % (Vorjahr: 36,8 %)	172	168
Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	9	18
Sonstige Steuereffekte	2	2
Tatsächlicher Steueraufwand	183	188

Die Sonstigen Steuern sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

11 | Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn

Vom Gewinn stehen anderen Gesellschaftern 7 Mio. € zu (Vorjahr: 6 Mio. €).

12 | Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie liegt 2002 bei 3,37 € (Vorjahr: 3,32 €). Die Aktienanzahl (84 Mio. Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ist ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

13 | Sonstige Ausgaben

Materialaufwand Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie bezogene Leistungen betragen 1.205 Mio. € (Vorjahr: 1.196 Mio. €).

Personalaufwand

(in Mio. €)	2001	2002
Löhne und Gehälter	660	695
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	126	136
Aufwendungen für Altersversorgung	31	32
	817	863

Mitarbeiter Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

Funktionsbereiche (Anzahl am 31.12.)	2001	2002
Produktion	7.092	7.237
Vertrieb und Marketing	6.322	6.634
Andere Funktionen	4.335	4.312
	17.749	18.183

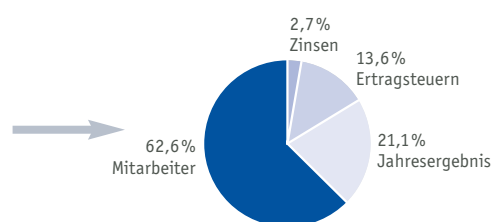
In der Gesamtzahl sind die Mitarbeiter bei Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt arbeiten in diesen Unternehmen 3.487 (Vorjahr: 3.516) Personen. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2001 um 434 auf 18.183. Die erstmalige Einbeziehung in die Konsolidierung wirkte sich dabei mit 351 Mitarbeitern aus.

Die Aufteilung der Beschäftigten nach den Segmenten des Beiersdorf-Konzerns finden Sie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 62 und 63.

Wertschöpfungsrechnung

Entstehungsrechnung (in Mio. €)	
Umsatzerlöse	4.742
Materialaufwand	1.205
Abschreibungen	162
Sonstige Aufwendungen	2.040
Finanzerträge	44
Unternehmens-einkommen	1.379

Verteilungsrechnung (in %)



ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14 | Immaterielle Vermögensgegenstände

(in Mio. €)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Anfangsstand 01.01.2002	337	36	1	374
Währungsänderungen	-1	-1	-	-2
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Zugänge	21	15	-	36
Abgänge	-2	-	-	-2
Umbuchungen	2	-	-1	1
Endstand 31.12.2002	357	50	-	407
Abschreibungen				
Anfangsstand 01.01.2002	221	15	-	236
Währungsänderungen	-	-1	-	-1
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Abschreibungen 2002	37	9	-	46
Abgänge/Umbuchungen	-2	-	-	-2
Endstand 31.12.2002	256	23	-	279
Buchwert 31.12.2002	101	27	-	128
Buchwert 31.12.2001	116	21	1	138

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Die Abschreibungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt in der Regel fünf Jahre. Die NIVEA-Warenzeichen werden abweichend von dieser Regel planmäßig über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung sowie derivative Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen werden in Übereinstimmung mit IAS 22 (Unternehmenszusammenschlüsse) aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer grundsätz-

lich über einen Zeitraum von 5 bis maximal 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird regelmäßig überprüft. Soweit notwendig, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die vor dem 01.01.1995 entstanden sind, werden nicht aktiviert, sondern ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

15 | Sachanlagen

(in Mio. €)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Anfangsstand 01.01.2002	705	803	467	72	2.047
Währungsänderungen	-21	-28	-15	-4	-68
Veränderung Konsolidierungskreis	10	7	3	1	21
Zugänge	16	55	47	73	191
Abgänge	-4	-35	-31	-3	-73
Umbuchungen	7	45	7	-60	-1
Endstand 31.12.2002	713	847	478	79	2.117
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2002	324	523	329	-	1.176
Währungsänderungen	-6	-18	-8	-	-32
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2002	19	48	47	1	115
Abgänge/ Umbuchungen	-2	-27	-30	-	-59
Endstand 31.12.2002	335	526	338	1	1.200
Buchwert 31.12.2002	378	321	140	78	917
Buchwert 31.12.2001	381	280	138	72	871

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt in Ausnahmefällen, wenn die Maßnahmen zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögensgegenstandes führen.

Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Fallen die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen weg, erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Wohn- und Produktionsgebäude	25 bis 33 Jahre
Übrige Gebäude	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

16 | Finanzanlagen

(in Mio. €)	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Anfangsstand 01.01.2002	10	7	3	2	22
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-2	-7	-	1	-8
Zugänge	1	1	13	-	15
Abgänge	-	-	-	-2	-2
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Endstand 31.12.2002	9	1	16	1	27
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2002	4	-	-	-	4
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2002	-	-	1	-	1
Abgänge/Umbuchungen	-	-	-	-	-
Endstand 31.12.2002	4	-	1	-	5
Buchwert 31.12.2002	5	1	15	1	22
Buchwert 31.12.2001	6	7	3	2	18

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und übrige Beteiligungen sind nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Wertpapiere und Ausleihungen mit dem Marktwert bilanziert.

17 | Vorräte

(in Mio. €)	2001	2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	148	139
Unfertige Erzeugnisse	46	42
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	496	492
Anzahlungen	5	4
	695	677

Die Bewertung der Vorräte erfolgt gemäß IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bzw. zu einem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Vorräte werden nach der Fifo- oder nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

18 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Mio. €)	2001	2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	660 (-)	675 (-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	6 (1)	4 (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	3 (-)	4 (-)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	100 (4)	102 (-)
	769	785

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Darlehensforderungen sind zum Barwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche (15 Mio. €), kurzfristige Kreditforderungen (2 Mio. €) und sonstige Forderungen.

19 | Wertpapiere und Flüssige Mittel

(in Mio. €)	2001	2002
Wertpapiere	301	50
Flüssige Mittel	413	672
	714	722

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zum beizulegenden Wert (Marktwert) bilanziert.

Die im Vorjahr unter den Wertpapieren ausgewiesenen Spezialfonds wurden im Berichtsjahr aufgelöst. Die Flüssigen Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks.

20 | Latente Steuern

Latente Steueransprüche resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz nach IFRS und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Darüber hinaus wird auf Ziffer 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verwiesen.

21 | Rechnungsabgrenzungsposten

Vom Gesamtbetrag der Rechnungsabgrenzungsposten wird im Jahr 2003 voraussichtlich der überwiegende Teil in Anspruch genommen.

22 | Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 215.040.000 €.
Am Bilanzstichtag sind 84 Mio. Stückaktien ausgegeben.

23 | Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 19. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats in drei Abschnitten um bis zu insgesamt 87 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 45 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 21 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 21 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigtes Kapital I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigtes Kapital I, II, III);
3. um neue Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags, welche möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet (genehmigtes Kapital II);
4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

24 | Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2000 wurde ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu 40 Mio. € bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem zugrunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die den von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 19. Juni 2005 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 19. Juni 2005 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

25 | Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Beiersdorf AG.

26 | Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, die Veränderungen der Konsolidierungsposten sowie andere ergebnisneutrale Veränderungen des Eigenkapitals.

Die Wertänderungen der Wertpapiere und Finanzderivate sind mit -1 Mio. € und +10 Mio. € ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

27 | Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der vollkonsolidierten Gesellschaften. Fremdanteile bestehen im Wesentlichen bei Nivea-Kao Co., Ltd., Japan, PT. Beiersdorf Indonesia, Beiersdorf India Limited sowie Bode Chemie GmbH & Co., Hamburg.

28 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern trifft Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter direkt oder durch Zahlungen an rechtlich selbständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen (bei der Beiersdorf AG in Form der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg). Die Leistungen variieren dabei je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und der eingenommenen Position im Unternehmen. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die über die rechtlich selbständige TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg, abgedeckten Altersversorgungsverpflichtungen berücksichtigen das Vermögen dieser Stiftung.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern beitrags- oder leistungsorientiert. Die entsprechenden Aufwendungen sind, bis auf die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und die Erträge aus Vermögensanlagen, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge in Folge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts- und Rententrends. Für die deutschen Gesellschaften erfolgt die Bewertung unter folgenden Annahmen:

	2001	2002
Abzinsungssatz	5,75 %	5,75 %
Lohn-/Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %
Fluktuation	2,00 %	2,00 %
Erwarteter Vermögensertrag	5,75 %	5,75 %

Bei den internationalen Gesellschaften richten sich diese Größen nach den landesspezifischen Bedingungen.

Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2001	2002
Kosten für die im Berichtsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	19	19
Zinsaufwendungen auf den Anwartschaftsbarwert*	33	34
Erwartete Erträge aus dem Vermögen der Unterstützungskassen*	-23	-25
Amortisation nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne*	-11	-13
Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen	18	15

* Die Summe dieser Werte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

(in Mio. €)	2001	2002
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	460	528
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	168	107
Barwert der Pensionsverpflichtungen	628	635
Marktwert des Fondsvermögens	-443	-484
Barwert der Pensionsverpflichtungen nach Abzug des Fondsvermögens	185	151
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne	220	246
Rückstellung nach IAS 19	405	397

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, soweit sie 10 % des Barwerts der Verpflichtungen und des Marktwerts des Fondsvermögens nicht übersteigen, werden grundsätzlich nicht bilanziert. Übersteigen sie 10 %, werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter amortisiert.

Vorsorgeeinrichtungen und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten. Für alle bedeutenden Einrichtungen werden jährlich versicherungsmathematische Untersuchungen durchgeführt.

Wegen des Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einzelner Konzerngesellschaften, insbesondere in den USA, für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen gehören auch Verpflichtungen für Abgangsentschädigungen und Vorruhestandsleistungen. Diese werden nach versicherungsmathematischen Regeln auf der Basis landesüblicher Zinssätze ermittelt.

29 | Übrige Rückstellungen

(in Mio. €)	Steuern	Personal- aufwendungen	Marketing- und Vertriebs- aufwendungen	Restruk- turierungs- maßnahmen	Sonstige	Gesamt
Anfangsstand 01.01.2002	102	123	96	13	124	458
Währungsänderungen	-1	-1	-4	-1	-5	-12
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1	1	-	1	3
Zuführung	45	78	112	5	120	360
Verbrauch	-45	-65	-86	-6	-67	-269
Auflösung	-1	-3	-3	-1	-21	-29
Endstand 31.12.2002	100	133	116	10	152	511

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrags angesetzt und haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen für Altersteilzeit, Jahressonderzahlungen, Urlaubsgelder sowie Trennungsvereinbarungen und Jubiläumsverpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Prozessrisiken sowie sonstige Wagnisse.

30 | Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	2001	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	2002	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	129	117	4	96	93	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337	328	9	293	293	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	2	-	2	2	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	2	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Steuern	33	31	-	32	32	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18	18	-	19	19	-
Sonstige Verbindlichkeiten	109	106	3	95	94	1
Übrige Verbindlichkeiten	164	159	3	148	147	1
	630	604	16	537	533	1

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Finanzverbindlichkeiten von 3 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) und übrige Verbindlichkeiten von 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Beiersdorf-Konzerns ausgewiesen. Sie betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Es wurden keine Anleihen begeben.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) enthalten.

Es bestehen keine gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

31 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Mio. €)	2001	2002
Haftungsverhältnisse		
Wechselobligo	1	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2	2
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die nächsten 3 Jahre	21	42

Beiersdorf unterliegt möglichen Verpflichtungen aus einem Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Beiersdorf erwartet hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Beiersdorf-Konzerns.

32 | Derivative Finanzinstrumente

Im Beiersdorf-Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen; zusätzliche Risiken entstehen dem Konzern deshalb nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (z. B. Termingeschäfte, Swaps, Optionen) durchgeführt.

Die Währungssicherungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf langfristige Finanzierungen.

Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Die Marktwerte ergeben sich als Summe aus der Bewertung der offenen Positionen zu Marktkursen am Stichtag ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklung aus den Grundgeschäften.

(in Mio. €)	Marktwerte		Nominalwerte		Restlaufzeit	
	2001	2002	2001	2002	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Devisentermingeschäfte	-2	16	394	353	343	10
Devisenoptionen	-	-	-	-	-	-
Zinsswaps	-7	-2	43	22	9	13
Zinsoptionen	-	-	-	-	-	-
	-9	14	437	375	352	23

Positive Marktwerte der Derivate beinhalten grundsätzlich ein Ausfallrisiko durch Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen der Kontrahenten. Bei unseren Vertragspartnern handelt es sich um Banken erstklassiger Bonität. Das Ausfallrisiko wird somit als sehr gering eingeschätzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Flüssigen Mittel/Wertpapiere des Beiersdorf-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse verändert haben. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Der Brutto-Cash-Flow lag im Berichtsjahr mit 441 Mio. € trotz eines höheren EBIT leicht unter dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen lag dies an den höheren gezahlten Ertragsteuern. Im Vorjahr reduzierte eine vereinnahmte Steuer-rückzahlung die Steuern.

Durch eine konsequente Absenkung der Vorräte und einen nur leichten Anstieg der Forderungen, bei gleichzeitiger Abnahme der Verbindlichkeiten, erzielte Beiersdorf einen gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 392 Mio. €. Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit in Höhe von 187 Mio. € lag auf Vorjahresniveau und ist im

Wesentlichen auf die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen. Insgesamt wurde ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höherer Free-Cash-Flow in Höhe von 205 Mio. € erzielt, der im Wesentlichen für die Zahlung einer erhöhten Dividende sowie den Abbau von Finanzverbindlichkeiten verwendet wurde.

Die Flüssigen Mittel/Wertpapiere erhöhten sich insgesamt um 8 Mio. €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Beiersdorf-Konzern ergibt sich die Segmentberichterstattung in erster Linie aus den in den Unternehmensbereichen erstellten und vertriebenen Produkten. Die Aufteilung in die Sparten cosmed, medical und tesa entspricht auch der internen Organisationsstruktur. Die regionale Gliederung zeigt die internationale Aufteilung der geschäftlichen Aktivitäten im Beiersdorf-Konzern.

Die Sparten sowie die Geschäftsentwicklung in den Sparten und Regionen werden im Lagebericht auf den Seiten 40 bis 57 dargestellt.

Die Außenumsätze in den Regionen zeigen die Umsatzentwicklung nach Sitz der Gesellschaften.

Das EBITDA zeigt das Betriebliche Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und Amortisation.

Das operative Brutto-Vermögen abzüglich der operativen Verbindlichkeiten ergibt das betriebliche Vermögen.

Die EBIT-Rendite auf betriebliches Vermögen zeigt das Verhältnis von betrieblichem Ergebnis (EBIT) zum betrieblichen Vermögen.

Der Brutto-Cash-Flow stellt den Überschuss der operativen Einnahmen über die operativen Ausgaben vor weiterer Mittelverwendung dar.

SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN NACH IAS 24

Beiersdorf unterhält im Rahmen der Risikovorsorge Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen der Allianz-Gruppe. Die Auswahl der Versicherungsgeber und die Abwicklung der Versicherungsgeschäfte werden über einen unabhängigen Versicherungsmakler durchgeführt. Darüber hinaus werden zwischen dem Beiersdorf-Konzern und nicht konsolidierten Beiersdorf-Gesellschaften sowie assoziierten Unternehmen in geringem Umfang Lieferungen und Leistungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbracht.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Aufsichtsrat und Vorstand der Beiersdorf AG haben am 10. Dezember 2002 die nach §§ 161 AktG, 15 EG AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.Beiersdorf.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel Corporate Governance auf Seite 34 abgedruckt.

ANGABEN ZU AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Gesamtbezüge

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Jahr 2002 1.393 T€ (Vorjahr: 1.309 T€). Diese setzt sich satzungsgemäß aus einem festen Vergütungsbestandteil in Höhe von 259 T€ (Vorjahr: identisch) sowie einer variablen, auf Basis der vorgeschlagenen Dividende ermittelten Vergütung in Höhe von 1.134 T€ (Vorjahr: 1.050 T€) zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 2002 auf 5.313 T€ (Vorjahr: 4.814 T€). Von diesem Betrag entsprechen 1.813 T€ (Vorjahr: 1.646 T€) einem fixen und 3.500 T€ (Vorjahr: 3.168 T€) einem variablen, ebenfalls an der Dividende der Gesellschaft orientierten Bestandteil.

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.317 T€ (Vorjahr: 1.283 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 12.905 T€ (Vorjahr: 12.622 T€) zurückgestellt.

Gewährte Kredite

Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Aktienbesitz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Beiersdorf AG besitzen insgesamt weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

INFORMATIONEN ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS DER BEIERSDORF AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG (HGB)¹⁾

(in Mio. €)	31.12.01	31.12.02
Umsatzerlöse	1.285	1.249
Betriebliche Erträge	152	122
Materialaufwand	-426	-401
Personalaufwand	-244	-246
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-51	-55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-535	-539
Betriebsergebnis	181	130
Beteiligungsergebnis	31	73
Finanzergebnis	21	14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	233	217
Steuern	-78	-61
Jahresüberschuss	155	156

¹⁾ Nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs.

Bilanz der Beiersdorf AG (HGB)¹⁾

AKTIVA (in Mio. €)	31.12.01	31.12.02
Anlagevermögen	861	914
Vorräte	84	92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72	89
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	224	279
Wertpapiere und Flüssige Mittel	301	209
Umlaufvermögen	681	669
	1.542	1.583

PASSIVA (in Mio. €)		
Eigenkapital	891	937
Sonderposten mit Rücklageanteil	8	3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	320	331
Übrige Rückstellungen	228	244
Rückstellungen	548	575
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	37
Übrige Verbindlichkeiten	49	31
Verbindlichkeiten	95	68
	1.542	1.583

¹⁾ Nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs.

ANTEILSBESITZ DER BEIERSDORF AG

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Beiersdorf AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, HRB 1787, hinterlegt. Die wesentlichen Konzerngesellschaften werden auf den Seiten 94 und 95 des Geschäftsberichts genannt.

ANTEILSBESITZ AN DER BEIERSDORF AG

Die Allianz Aktiengesellschaft, München, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 43,60 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zugestanden haben. Sie hat ferner angegeben, dass ihr davon 4,66 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen seien.

Sie hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG des Weiteren mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der AZ-BDF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH an unserem Unternehmen am 20. August 2002 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten habe und nun 38,94 % betrage sowie dass ihr diese Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen seien.

Die Tchibo Holding Aktiengesellschaft, Hamburg, hat uns gemäß §§ 21, 22 und 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 30. September 2002 insgesamt 30,36 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zugestanden haben. Sie hat uns ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Vanguard Grundbesitz GmbH, Überseering 18, 22297 Hamburg, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, am 30. September 2002 die Schwelle von 25 % überschritten habe und nunmehr 29,99 % betrage sowie dass dieser Anteil der Tchibo Holding AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG und der Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Überseering 18, 22297 Hamburg, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Tchibo Holding AG, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sei.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS DER BEIERSDORF AG

(in Mio. €)	2002
Jahresüberschuss der Beiersdorf AG	155,5
Einstellung in die Rücklagen	37,9
Bilanzgewinn	117,6

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Beiersdorf AG in Höhe von 117,6 Mio. € zur Zahlung einer Dividende von 1,40 € je Aktie für 84 Mio. Stückaktien zu verwenden.

Hamburg, im Februar 2003

Der Vorstand

ORGANE DER BEIERSDORF AG

EHRENVORSITZENDER DER GESELLSCHAFT

Georg W. Claussen

AUFSICHTSRAT

Dr. Hans Meinhardt, Wiesbaden

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Linde AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Karstadt Quelle AG
- Karstadt Warenhaus AG

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Nv Hoek Loos, Schiedam/NL
(bis 18.09.2002)

Jürgen Krause, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats der
Beiersdorf AG

Günter Herz, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Kaufmann

Wilfried Boysen, Hamburg

(bis 29.05.2002)

Mitglied des Vorstands der

Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH
(bis 30.11.2002)

Dr. Diethart Breipohl, Icking

Mitglied des Aufsichtsrats der
Allianz AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG
(bis 23.05.2002)
- Continental AG
- Karstadt Quelle AG
- KM Europa Metal AG
- mg technologies ag

Mitglied des Conseil d'Administration

- Crédit Lyonnais, Paris/F
- EULER & Hermes, Paris/F
(seit 17.04.2002)
- Les Assurances Générales de France (AGF),
Paris/F

Mitglied des Consejo de Administración

- Banco Popular Español, Madrid/E

Mitglied des Board of Directors

- BPI Banco Portugues de Investimento,
Porto/PT

Margret Buhse, Hamburg

Leiterin Konzernkommunikation der
Beiersdorf AG

Dr. Carl Albrecht Claussen, Berlin

Rechtsanwalt

Taylor Wessing Rechtsanwälte

Dr. Walter Diembeck, Hamburg

Leiter Bioverträglichkeit – Forschung &
Entwicklung cosmed der Beiersdorf AG

Rainer Holland, Hardebek
Maschinenschlosser der Beiersdorf AG

Reinhard Pöllath, München
(seit 30.05.2002)

Vorsitzender des Vorstands der
Tchibo Holding AG
(bis 31.05.2003)

Vorsitzender des Aufsichtsrats
• Deutsche Woolworth GmbH & Co. OHG
• Tchibo Frisch-Röst-Kaffee GmbH & Co. KG

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
• SinnerSchneider AG

Mitglied des Aufsichtsrats
• Blume 2000 new media ag
(bis 30.06.2002)
• F-LOG AG
(bis 31.12.2002)
• TA Triumph-Adler AG
• Tchibo Holding AG
(vom 01.07.2002 bis 31.05.2003 in den
Vorstand entsandt)
• Verwaltungsgesellschaft Otto Versand mbH

Norbert Ranft, Bochum
Vorstandssekretär IG Bergbau,
Chemie, Energie

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
• DBE (Deutsche Gesellschaft zum Bau und
Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe mbH)
• RAG Umwelt GmbH
• Wintershall AG

Manuela Rousseau, Halstenbek
Leiterin PR-Programme der
Beiersdorf AG

Professorin der Hochschule für Musik
und Theater, Hamburg

Hans-Otto Wöbcke, Hamburg
Ehemaliger Vorsitzender des
Vorstands der Beiersdorf AG

Mitglied des Aufsichtsrats
• AON Jauch & Hübener GmbH
• Fielmann AG
• Philips GmbH

Vorsitzender des Verwaltungsrats
• Stulz Holding GmbH
(bis 30.06.2002)

Stellvertretender Vorsitzender des Beirats
• AON Jauch & Hübener Holding GmbH

VORSTAND

Dr. Rolf Kunisch
Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats
• Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG
• Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
• Hermes Kreditversicherungs-AG
• Lufthansa Technik AG

Dr. Werner Opgenoorth
Personal/Verwaltung/Umweltschutz

Thomas-Bernd Quaas
Sparte medical

Rolf-Dieter Schwalb
Finanzen/Controlling/IT

Dieter W. Steinmeyer
Sparte tesa

Uwe Wölfer
Sparte cosmed

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

	Standort	Anteil am Kapital (in %)	Umsatz ¹⁾ 2002 (in Mio. €)	Ergebnis ²⁾ 2002 (in Mio. €)	Mitarbeiter zum 31.12.2002
Deutschland					
Beiersdorf AG	DE, Hamburg		1.101	164	3.252
Bode Chemie GmbH & Co.	DE, Hamburg	75,0	68	5	282
Cosmed-Produktions GmbH	DE, Berlin	100,0	51	3	138
Juvena Produits de Beauté GmbH	DE, Baden-Baden	100,0	92	1	469
Florena Cosmetic GmbH	DE, Waldheim	100,0	56	1	295
tesa AG	DE, Hamburg	100,0	335	4	712
tesa-Werk Offenburg GmbH	DE, Offenburg	100,0	110	1	490
tesa-Werk Hamburg GmbH	DE, Hamburg	100,0	83	6	469
Europa ohne Deutschland					
Beiersdorf GmbH	AT, Wien	100,0	141	11	223
SA Beiersdorf NV	BE, Brüssel	100,0	91	6	144
Bandfix AG	CH, Bergdietikon	100,0	35	2	152
Beiersdorf AG ³⁾	CH, Münchenstein	50,0	49	9	63
Juvena (International) AG	CH, Volketswil/Zürich	100,0	56	3	112
Beiersdorf spol. sr.o.	CZ, Prag	100,0	34	3	77
Beiersdorf A/S	DK, Birkerød	100,0	45	2	100
BDF Nivea, S.A.	ES, Tres Cantos/Madrid	100,0	141	9	281
Beiersdorf S.A.	ES, Argentona (Barcelona)	100,0	64	3	364
Beiersdorf S.A.	FR, Savigny-le-Temple	99,9	343	15	718
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Birmingham	100,0	151	6	204
Beiersdorf Hellas AE	GR, Gerakas/Attikis	100,0	54	4	182
Beiersdorf Kft.	HU, Budapest	100,0	41	4	95
Beiersdorf S.p.A.	IT, Mailand	100,0	299	12	393
tesa S.p.A.	IT, Mailand	100,0	83	2	223
Beiersdorf NV	NL, Almere	100,0	156	13	283
Beiersdorf-Lechia S.A.	PL, Poznan	99,9	114	9	422
Beiersdorf Portuguesa, Ltda.	PT, Queluz de Baixo	100,0	67	6	110
Beiersdorf OOO	RU, Moskau	100,0	113	20	77
Beiersdorf AB	SE, Kungsbacka	100,0	93	6	248

	Standort	Anteil am Kapital (in %)	Umsatz ¹⁾ 2002 (in Mio. €)	Ergebnis ²⁾ 2002 (in Mio. €)	Mitarbeiter zum 31.12.2002	
Amerika						
	BDF NIVEA, Ltda.	BR, São Paulo	100,0	73	-1	143
	Beiersdorf S.A.	CL, Santiago de Chile	100,0	34	2	131
	BDF México, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,0	93	3	343
	Beiersdorf, Inc.	US, Wilton, CT	100,0	339	7 ⁴⁾	620
	La Prairie, Inc.	US, New York	100,0	43	1	68
	tesa tape inc.	US, Charlotte, NC	100,0	97	2	293
Afrika/Asien/Australien						
	Beiersdorf Australia Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,0	46	1	162
	Nivea-Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60,0	161	11	63
	Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	97,1	61	5	311
Teilkonzern BSN medical GmbH & Co. KG³⁾						
		DE, Hamburg	50,0	257	16	1.660

¹⁾ Die Werte enthalten auch Umsätze der Gesellschaften an anderen Konzerngesellschaften und zeigen nicht den Beitrag zum Konzernabschluss.

²⁾ Ergebnis nach Steuern. Die Werte entsprechen den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Konzerns vor Konsolidierung.

³⁾ Gemeinschaftsunternehmen, quotal konsolidiert.

⁴⁾ Ohne Auswirkung von Konzernstrukturierungsmaßnahmen, die das Ergebnis der Gruppe nicht beeinflussen.

STICHWORTVERZEICHNIS

- A** Aktie 30, 98
Akquisitionen 2, 28
Anteilsbesitz 90
Aufsichtsrat 32, 35, 88, 89, 92
Ausblick 56
- B** Bedingtes Kapital 79
Bestätigungsvermerk 38
Betriebliches Ergebnis (EBIT)
5, 41 f., 58, 62, 97
Betriebsergebnis 89
Betriebliche Erträge 58, 69, 89
Betriebliche Aufwendungen
58, 69, 89
Bilanz 59, 90
Bilanzerläuterung 73 f.
- C** Cash-Flow 5, 60, 62
Corporate Governance 32 f., 88
- D** Derivative
Finanzinstrumente 85
Dividende 5, 30, 58 f., 91, 97
- E** EBIT 5, 41 f., 58, 62, 97
EBITDA 5, 62, 97
Eigenkapital 59, 61, 90, 98
Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung 68 f.
- F** Finanzkalender 100
Finanzanlagen 59, 76
Forschung und Entwicklung 5, 48
- G** Genehmigtes Kapital 78
Geschäftsentwicklung 41 f., 57
Gewinn- und
Verlustrechnung 58, 68 f., 89
Grundkapital 78
- I** Immaterielle
Vermögensgegenstände 50, 59, 73
Impressum 99
Internet 31
Investitionen 5, 50, 60, 62, 97
Investor Relations 30
- J** Jahresüberschuss 5, 41, 58, 89
- K** Kapitalflussrechnung 60, 86
Konsolidierungsgrundsätze 66
Konsolidierungskreis 65, 74, 76, 83
Konzerngesellschaften 94
Konzernumsatz 5, 41 f., 62, 97
Kursentwicklung 30
- L** Lagebericht 40 f.
- M** Materialaufwand 71, 89, 97
Marken 3, 8, 17, 23 f., 41 f., 57
Mitarbeiter 4, 5, 19 f., 62, 72, 94, 97
- O** Organe 92
- P** Personalaufwand 71, 89, 97
Prognose 56
- R** Regionen 46, 63
Risikomanagement 52 f.
Rückblick 8
Rücklagen 61, 98
Rückstellungen 59, 60, 69, 80,
83, 90, 98
- S** Sachanlagen 50, 59, 74, 89, 98
Segmentberichterstattung 62, 87
Sicherheit 51 f.
Sparten 41 f., 50, 62
Steuern 58, 70, 78, 83, 84, 89
Strategische Zielsetzung 2, 56
- T** Tochtergesellschaften 16, 21, 24,
66, 94
- U** Umsatz 5, 25, 29, 41 f., 57, 62,
68, 89, 97
Umweltschutz 51
Unternehmenseinkommen 72
- V** Verbindlichkeiten 59, 60 f., 84,
90, 98
Verbraucher 16, 23 f.
Vermögensgegenstände 50, 59, 60,
73, 77, 90, 98
Vorräte 59, 60, 77, 90, 98
Vorstand 10, 12, 36, 88, 93
- W** Wachstum 25, 27 f., 41 f., 57
Wachstumsmodell 29
Währungsumrechnung 67
Wertschöpfungsrechnung 72
- Z** Zehnjahresübersicht 97
Ziele 2
Zinsergebnis 69



ZEHNJAHRESÜBERSICHT

(Angaben in Mio. €, soweit nicht anders vermerkt)		1993	1994	1995	1996	1997	1998 ¹⁾	1999	2000	2001	2002
Umsatz		2.435	2.634	2.733	2.954	3.215	3.347²⁾	3.638	4.116	4.542	4.742
Veränderung zum Vorjahr	in %	4,6	8,2	3,7	8,1	8,8	4,1	8,7	13,1	10,3	4,4
cosmed		1.280	1.424	1.488	1.573	1.751	1.980	2.242	2.590	2.955	3.167
medical		557	582	593	711	753	735	768	858	915	882
tesa		598	628	652	670	711	632	628	668	672	693
Deutschland		910	954	1.030	1.050	1.062	1.192	1.194	1.217	1.256	1.286
Europa ohne Deutschland		939	999	1.050	1.146	1.267	1.358	1.493	1.638	1.927	2.124
Amerika		370	385	347	455	556	544	630	832	903	819
Afrika/Asien/Australien		216	296	306	303	330	253	321	429	456	513
EBITDA		308	315	357	364	377	424	468	538	620	633
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		206	212	240	235	248	291	339	389	466	472
Ergebnis vor Steuern		186	207	235	226	132	265	323	382	468	478
Ergebnis nach Steuern		92	106	116	120	72	166	175	226	285	290
Umsatzrendite nach Steuern	in %	3,8	4,0	4,2	4,0	2,2	5,0	4,8	5,5	6,3	6,1
Ergebnis je Aktie	in €	1,08	1,23	1,30	1,34	1,31	1,93	2,04	2,61	3,32	3,37
Dividendensumme		31	34	37	43	43	52	60	84	109	118
Dividende je Aktie	in €	0,37	0,41	0,43	0,51	0,51	0,61	0,72	1,00	1,30	1,40
Materialaufwand		739	801	845	901	964	981	995	1.112	1.196	1.205
Personalaufwand		638	662	648	673	716	701	713	786	817	863
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)		131	157	204	123	144	138	129	249	241	242
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)		102	104	117	133	133	154	129	149	154	162
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		75	83	90	94	97	74	79	88	92	93
in % vom Umsatz		3,1	3,1	3,3	3,2	3,0	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0
Mitarbeiter (31.12.)		16.796	17.357	17.975	17.881	16.777	16.417	16.065	16.590	17.749	18.183

(Angaben in Mio. €,
soweit nicht anders vermerkt)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998 ¹⁾	1999	2000	2001	2002
Anlagevermögen	706	743	780	756	751	861	864	950	1.027	1.067
Immaterielle Vermögensgegenstände	51	50	118	105	91	79	56	118	138	128
Sachanlagen	640	643	634	628	617	751	782	808	871	917
Finanzanlagen	15	50	28	23	43	31	26	24	18	22
Umlaufvermögen	877	937	1.023	1.108	1.253	1.545	1.838	2.031	2.220	2.231
Vorräte	347	351	388	401	394	484	515	595	695	677
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	434	416	456	497	510	618	701	804	811	832
Flüssige Mittel	96	170	179	210	349	443	622	632	714	722
Eigenkapital	667	736	774	853	877	1.122	1.289	1.458	1.636	1.727
Gezeichnetes Kapital	107	107	107	215	215	215	215	215	215	215
Rücklagen	509	571	605	579	604	838	991	1.135	1.291	1.374
Konzerngewinn	37	43	45	43	43	52	60	84	109	118
Anteile anderer Gesellschafter	14	15	17	16	15	17	23	24	21	20
Fremdkapital	916	944	1.029	1.011	1.127	1.284	1.413	1.523	1.611	1.571
Rückstellungen	469	491	553	578	666	691	772	828	863	908
Finanzverbindlichkeiten	171	138	130	91	80	66	61	83	129	96
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	276	315	346	342	381	527	580	612	619	567
Bilanzsumme	1.583	1.680	1.803	1.864	2.004	2.406	2.702	2.981	3.247	3.298
Eigenkapitalquote in %	42,1	43,8	42,9	45,7	43,8	46,8	47,7	48,9	50,4	52,4
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	14,5	15,1	15,4	14,7	8,3	14,7	14,5	16,4	18,5	17,3
Gesamtkapitalrendite vor Steuern in %	13,4	13,5	14,5	12,8	7,3	13,1	13,7	14,2	15,5	14,9
Beiersdorf-Aktie										
Jahresschlusskurs ³⁾ in €	21,73	25,95	25,69	38,91	39,88	58,80	66,66	111,50	127,50	106,10
Marktkapitalisierung am 31.12. ³⁾	1.825	2.180	2.158	3.268	3.350	4.939	5.599	9.366	10.710	8.912

¹⁾ Werte vor 1997 entsprechen Bilanzierung nach deutschem Recht (HGB);
ab 1998 Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards.

²⁾ Umsatz umgestellt von „nach Sitz der Kunden“ auf „nach Sitz der Gesellschaften“.

³⁾ Bis 1998 bezogen auf Frankfurter Parketthandel, ab 1999 bezogen auf XETRA-Handel.

IMPRESSUM

Herausgeber: Beiersdorf AG, Corporate Identity,
Unnastraße 48, 20245 Hamburg,
Telefon: 040 4909-0, Telefax: 040 4909-3434

Weitere Informationen:

Presse und PR: Telefon: 040 4909 - 2332

E-Mail: Info@Beiersdorf.com

Investor Relations: Telefon: 040 4909 - 5000

E-Mail: Investor.Relations@Beiersdorf.com

Beiersdorf im Internet: <http://www.Beiersdorf.de>

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Der Jahresabschluss der Beiersdorf AG liegt im Internet unter
„www.Beiersdorf.de“ vor und kann als gedruckte Version angefordert
werden bei:

Beiersdorf AG, Konzernkommunikation, Unnastraße 48, 20245 Hamburg

Die Zwischenberichte stehen im Internet unter „www.Beiersdorf.de“ in der
Rubrik „Investor Relations/Zwischenberichte“ zur Verfügung. Darüber hinaus
können gedruckte Exemplare des Zwischenberichts angefordert werden bei:
Beiersdorf AG, Investor Relations, Unnastraße 48, 20245 Hamburg



W03/1771/29 D

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz Finanzanalystenkonferenz I	02. April 2003
Zwischenbericht Januar bis März 2003	14. Mai 2003
Hauptversammlung	11. Juni 2003
Dividendenzahlung	12. Juni 2003
Zwischenbericht Januar bis Juni 2003	12. August 2003
Zwischenbericht Januar bis September 2003 Finanzanalystenkonferenz II	11. November 2003
Veröffentlichung vorläufiger Unternehmensdaten	Januar 2004
Wesentliche Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2003	Ende Februar 2004
Bilanzpressekonferenz Finanzanalystenkonferenz I	Ende März 2004
Zwischenbericht Januar bis März 2004	Mitte Mai 2004
Hauptversammlung	03. Juni 2004
Zwischenbericht Januar bis Juni 2004	Mitte August 2004
Zwischenbericht Januar bis September 2004 Finanzanalystenkonferenz II	Mitte November 2004